

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Anzeigenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 59

Samstag, 18. Mai 1901

40. Jahrgang

## Südmark.

Auch die Jahresversammlung unseres zweiten Schutzvereines, unserer „Südmark“, die am Samstag im Casino abgehalten wurde, nahm einen erhebenden Verlauf. Der Obmann der Männer-Ortsgruppe, Herr Director E. Schmid, begrüßte die Versammelten und insbesondere die Herren der Hauptleitung Dr. v. Fleischhacker, Gemeinderath Peupelmann, A. Hirth aus Graz und Notar Dr. Plenk aus Frohnleiten, hielt einen Rückblick auf die nationale Bewegung im vergangenen Jahre und betonte, daß sich die Lage des deutschen Volkes wieder verschlimmert habe. Seit Baden's Zeiten ist die Begeisterung und Kampfesfreudigkeit gewichen, was den Anschein erweckt, daß wir wieder in den Fehler der nationalen Vertrauenslosigkeit verfallen wollen. Wir haben wohl Kraft genug im Kampfe auszuharren, doch nicht die Ausdauer, die so nothwendige nationale Kleinarbeit zu verrichten. Die beiden nationalen Vereine haben leider einen Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen, doch dürfe man nicht verzagen, immer noch findet sich ein thatkräftiger Stamm, was durch den zahlreichen Besuch des Abends erwiesen erscheint. Die Marburger Ortsgruppen waren redlich bestrebt, ihre Aufgabe zu erfüllen, und wenn auch nicht alles gelang, so ist doch ein Theil nationaler Arbeit vollbracht worden. Schließlich brachte Redner auf das Blühen und Gedeihen der beiden Ortsgruppen sein Glas (Heilrufe). Im Namen der Frauen-Ortsgruppe begrüßte deren Vorsteherin Frau Johanna Leidl die Anwesenden in herzlichster Weise und gab die Versicherung, daß die Frauen und Mädchen nach wie vor für die völkische Sache unverdrossen arbeiten würden. (Heilrufe.) Hierauf erstattete die Schriftführerin Fräulein Böckler den Tätigkeitsbericht. Auch im Vorjahre gab die Südmark ihren Mitgliedern Gelegenheit, sich mehreremale bei Festen zusammenzufinden. Zahlreiche Mitglieder nahmen

an den Vorträgen des Herrn Dr. Kraus über erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen theil. Für die Dienstvermittlung deutscher Dienstboten und die Herberge wurden seitens der Hauptleitung 500 K bewilligt. Die Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe zählte Ende 1900 328 Mitglieder, alle Abgänge wurden wieder ersetzt. Die Einnahmen dieser Ortsgruppe betrugen 723 K 72 h, die Ausgaben 122 K 88 h, so daß 600 K 84 h an die Hauptleitung abgeliefert werden konnten. Hierauf erstattete der Schriftführer der Männer-Ortsgruppe, Herr Alois Waidacher, den Rechenschaftsbericht, in welchem betont wird, daß diese Ortsgruppe auf die Lehrlingsvermittlung und Erhaltung der Studentenlücke ihr Augenmerk gerichtet hat. Der Erfolg in der Lehrlingsvermittlung blieb aus; seit Jahren wird geklagt, daß der Zuzug slovenischer und croatischer Lehrlinge immer größer wird, und wäre es daher wünschenswert, daß mehr deutsche Lehrlinge zugeführt würden. Infolge der Opferwilligkeit der deutschen Bewohnerschaft der Stadt konnte vor 6 Jahren die Studentenlücke errichtet werden und war von 34 Pflinglingen der hiesigen Mittelschulen besucht. Die Unterrichtserfolge der Pflinglinge waren günstig. Für einige wurde auch das Wohnungs- und Schulgeld bezahlt. Durch das Entgegenkommen der Hauptleitung konnte eine Weihnachtsfeier veranstaltet werden. Einem deutschen Schüler der Weinbauschule wurde ein Stipendium gegeben, mehrere häusliche Besitzer und Gewerbetreibende bekamen Geldunterstützungen. Größere Einnahmen erzielte die Ortsgruppe anlässlich der Anwesenheit des Grazer akademischen Gesangvereines und des Südmark-Kränzchens. Ueber die Geldgebarung berichtete der Zahlmeister Herr Wolfram. Vom vorigen Jahre wurden 4165 K 26 h übernommen, Mitgliedsbeiträge 534 K, Spenden 312 K 34 h, Erträgnis des Kränzchens 63 K 66 h, Reinertragnis der Akademiker 374 K 60 h, von der Haupt-

leitung bekommen 140 K, monatliche Sammlungen 984 K 20 h und Sparcassenzinsen 143 K 22 h, zusammen 6717 K 28 h; nach Abzug der Auslagen für die Studentenlücke mit 4419 K 90 h verbleiben auf neue Rechnung 2297 K 38 h. Außerdem verfügt die Lehrlingscasse über 163 K 40 h. Herr Dr. Heinrich Vorber d. J. berichtete, daß er im Vereine mit Herrn Kraigher die Rechnungen der Männer-Ortsgruppe, und Frau Ida Reiser berichtete, daß sie die Rechnungen der Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe geprüft und in voller Ordnung befunden haben, worauf die Rechnungslegungen genehmigt wurden. Dem Zahlmeister wurde der Dank ausgesprochen.

In den Ausschuss wurden durch Zuzug wiedergewählt, in der Frauen-Ortsgruppe: Frau Johanna Leidl, Vorsteherin; Frau Francisca Mally, erste Stellvertreterin; Frau Bertha Pirmer, zweite Stellvertreterin; Fräulein Emma Böckler, erste Schriftführerin; Fräulein Marie Scheidl, zweite Schriftführerin; Fräulein Cornelia Dieterich, erste Zahlmeisterin; Fräulein Theresia Kalmann, zweite Zahlmeisterin; als Ausschussmitglieder ohne Amt die Frauen Mälicher, Walenta und Reibinger; — in der Männer-Ortsgruppe die Herren: Director Edmund Schmid, Obmann; Josef Banchalari, erster Obmann-Stellvertreter; Kaij. Rath Dr. Arthur Mally, zweiter Obmann-Stellvertreter; Alois Waidacher, erster Schriftführer; Alois Kern, zweiter Schriftführer; Max Wolfram, erster Zahlmeister; Josef Hofmann d. J., zweiter Zahlmeister.

Sodann sprach der Obmann der Hauptleitung, Herr Dr. Robert v. Fleischhacker, in längerer Rede über die erreichten Erfolge, über die Ziele und die zunächst bevorstehenden Aufgaben der Südmark. Er verwies auf die bekannte große Lücke von der Unterdrückung der Slovenen, auf die alljährlich zunehmende Einwanderung slovenischer Arbeitskräfte

## Eine ärztliche Consultation.

Erzählung von M. Kossak.  
(Schluß.)

Ich stutzte. Wie kam er zu dieser Frage? Er hatte Recht — unbestreitbar — dies Uebel quälte mich seit einigen Wochen bereits, aber — was gieng das ihn an? Ich consultierte ihn doch nicht meinetwegen. Indessen, diese Specialisten leben wahrscheinlich so völlig in ihrem Beruf, daß sie mit keinem Menschen auch nur fünf Minuten lang zusammen sein können, ohne nach Symptomen bei ihm zu suchen, die ihn ihr Fach gehören. Da redete ich nun des Langen und Breiten über einen Dritten, und während dessen hatte er mich ständig beobachtet und richtig herausbekommen, an welcher Stelle es bei mir fehlte. Merkwürdig, höchst merkwürdig!

„Run“, drängte er, „wie ist's damit?“  
„Allerdings — —“ stammelte ich — —  
„aber — —“

Er winkte. „Natürlich — ich merkte es gleich. Aber warum haben sie diesen wichtigen Punkt denn nicht vorher schon erwähnt?“

„Warum? Ja, mein Gott, ich sprach doch nicht von mir, sondern von dem Bruder meines Freundes, in dessen Namen ich Sie consultiere.“

„Ganz recht!“ Er lächelte überlegen. „Aber, ich bitte Sie, mein verehrter Herr, — haben Sie denn wirklich keine Ahnung, wer der Kranke ist? Der, um den es sich hier handelt?“ fragte er dann.

Wenn der Boden unter meinen Füßen sich plötzlich gedreht oder die Decke mir zu Häupten eingestürzt wäre, hätte ich nicht erschrockener sein

können, als ich's bei diesen Worten war. Blikartig durchzuckte mich die Erkenntnis der Situation — der Mann hier hielt mich für irrsinnig, und nicht genug daran, er glaubte auch, daß der Auftrag, mit dem man mich hergeschickt, eine Falle war, um mich mit guter Manier in die Anstalt zu locken.

Und wenn nun wirklich — guter Gott, ich mußte ja in der That nicht mehr im Besitz meiner Vernunft sein, um diesen schrecklichen Gedanken zu fassen! Aber immerhin.

„Was — was wollen Sie denn damit sagen, Herr Doctor?“ brachte ich mühsam hervor. „Ich bitte um eine Aufklärung Ihrer vorigen Aeußerung.“

Doctor Wuffow zuckte fast mitleidig die Achseln. „Wozu?“ fragte er sanft. „Ich sehe ja, Sie sind jetzt —“ dies „jetzt“ scharf betont — „vollkommen orientiert. Thut mir leid um Sie — aber wie die Dinge nun einmal liegen, werden Sie selbst begreifen, daß es in Ihrem Interesse am besten ist, sich gutwillig der — hm — traurigen Nothwendigkeit zu fügen.“

„Das begreife ich ganz und gar nicht!“ schrie ich außer mir — „ich —“

„So bleibt uns nichts übrig, als Zwangsmaßnahmen zu ergreifen.“

„Zwangs —“, ich brachte das scheußliche Wort nicht über die Lippen. In meinem Kopf wirbelte es, ich hätte den Mann, der da so kalt lächelnd vor mir saß, mit seinen dunklen Blicken förmlich mich durchbohrend, an der Kehle packen mögen vor Wuth. „Nur Ruhe, Ruhe, sonst ist

alles verloren!“ mahnte ich mich selbst. „Aber ich bin nicht krank, es ist nicht wahr, Sie irren sich“, begann ich endlich mit dem ganzen Aufgebot meiner Selbstbeherrschung, mich zu langsamem Sprechen zwingend.

Abermals dies diabolische Lächeln, welches mir das Blut siedend machte. „Das sagen alle, mein bester Herr, — diese Versicherungen sind wir zu sehr gewohnt, als daß sie irgend welchen Eindruck auf uns hervorbringen könnten. Ich war ja doch im voraus von ihrem Kommen unterrichtet — Ihr Freund hatte mich telephonisch benachrichtigt.“

„W— a — s?“

„Aber selbstverständlich!“

Das überstieg alles. Solche Hinterlist! Also darum das ganze Lügengewebe von geschäftlicher Abhaltung, von der Dringlichkeit der Consultation und dem Freundschaftsdienst, den ich ihm leisten sollte! Und ich Gel gieng in die plumpe Falle. Aber wie war es nur möglich, daß man mich für krank hielt?

Als ob er mir meine Gedanken vom Gesicht ablas, äußerte Doctor Wuffow jetzt: „In Ihrem gesammten Beamten- und Familienkreis gilt es längst als fait accompli, daß — hm — sagen wir, Ihr Vorstellungsvermögen zur Zeit kein normales ist. Da die Patienten erfahrungsgemäß in der Regel nicht die rechte Einsicht in ihren Zustand besitzen, und noch weniger zu bewegen sind, sich in ärztliche Behandlung zu begeben, so griff man eben zu dem üblichen Mittel, um Sie hierher zu bringen, Es ist ja auch so weit geglückt —.“

in deutsches Gebiet und die daraus erwachsende nationale Gefahr für die Deutschen, auf die Nothwendigkeit des nationalen Egoismus u. a. Der Redner kam auch auf die beabsichtigte Errichtung von weiteren Kindergärten, auf die Bedeutung der einzurichtenden nationalen Volksbüchereien und auf die Südmärkische Volksbank zu sprechen. Sollen aber alle diese Unternehmungen auch gedeihen und den gewünschten Erfolg haben, so ist eine große Opferwilligkeit, die hinter den Erwartungen bei der Gründung der Südmärk zurückgeblieben ist, nothwendig. Man dürfe aber den Muth keineswegs verlieren, denn wir haben die Hüter und Träger der heiligsten Güter und Ideale für uns: die Jugend und die Frauen. Der Redner schloß unter lebhaften Heilrufen.

In begeistelter Rede forderte sodann Fräulein Emma Röhlert zu thatkräftiger nationaler Arbeit auf. Es seien heilsame Zeiten gewesen, welche die nationalen Schutzvereine schufen; durch sie konnte ein Wall errichtet werden, über welchen die slavische Welle nicht wird dringen können. Aber dieses Werk muß eben durch Arbeit erhalten werden, wozu ein jeder in seiner Weise beitragen muß. Zu den bedeutendsten nationalen Volkswerken gehört die Südmärk. Sie zu unterstützen und zu fördern ist daher die Pflicht jedes national gesinnten Mannes, jeder national gesinnten Frau. Der Rednerin Heil galt der Südmärk und ihren Zielen. Unter großem Beifalle sprach auch der Obmann des Deutschvölkischen Gehilfenvereines in Marburg, Herr Weith, über die Bestrebungen der deutschen Arbeiterschaft in der Ostmark.

Der Vorsitzende brachte hierauf einen Drahtrug des Reichsrathsabgeordneten Herrn Dr. Wolffhardt und eine Zuschrift des Mitgliedes der Hauptleitung, des Schriftstellers Herrn Heinrich Wastian, zur Verlesung und dankte für den anregenden Verlauf der Versammlung und die befundete Antheilnahme, sowie den einzelnen Rednern für ihre dankenswerten Ausführungen.

Der nun folgende Theil des Abends war ausschließlich der Unterhaltung gewidmet. — Das Quartett des Männergesangsvereines (die Herren Glaser, Waidacher, Praschak und Ruz) sang mit echter Empfindung die Lieder „Das Herzklopfen“ von Koch von Langentreu, „In Lust und Loob“ von Blümel und das bekannte Lied „Wie die wilde Ros' im Wald“; das Kärntner-Quintett des gleichen Vereines (die Herren Key, Schaub, Wresounig, Bernhinnig und Gassared) sang die Kärntnerlieder „I sig schon, i waß schon, Du hast mi nix gern“, von Jungherr, „Iz schon aus“, von Hilbrand und als Zugabe „Thu nur liß'n, loß'n“ und erntete großen Beifall. Vor dem Kärntner-Fünfgesang hatten wir wieder Gelegenheit, Herrn Stöckl aus Graz zu hören, der ergreifend wie immer die Ballade von Blüddemann „Jung Dietrich“ und die Lieder „Der Schwarzdorn steht

in Blüten“ von Salzmänn und das neueste Lied von Josef Gaubh „Hinaus in die Welt!“ sang und damit die Zuhörer zu großer Anerkennung zwang.

Herr Berger sprach den Dank der Mitglieder der beiden Ortsgruppen aus und der Obmann des Deutschvölkischen Gehilfenvereines Herr Weith bat, die Bestrebungen dieses Vereines, der im nationalen Kampfe nicht in letzter Linie stehe, zu unterstützen. Eine sehr gediegene Unterhaltung boten die Schrammeln, die Herren Max und Frz. Schönherr, Kropfch und Bernkopf, welche in den Zwischenpausen der Gesänge und Reden spielten und insolge des lebhaften Beifalles immer und immer Zugaben machen mußten.

## Politische Umschau.

### Inland.

— Der „Mir“ bringt mit großen Lettern den Dank des Erzherzog Franz Ferdinand durch dessen Obersthofmeister Rostig für eine Zustimmungskundgebung der Jahresversammlung des katholisch-politischen Vereines für die Slovenen Kärntens.

— Die Delegationen. Die Eröffnungssitzung der österreichischen Delegation findet Montag um 11 Uhr vormittags statt.

— Zur Brantweinsteuer vorlage. In einer der letzten Sitzungen hat Abgeordneter Dr. Wolffhardt eine Petition der landwirtschaftlichen Vereine in Franz. St. Gallen, Rottenmann und Pettau, denen sich noch 25 andere landwirtschaftliche Vereine angeschlossen hatten, in Betreff der Brantweinsteuer überreicht. Auch Herr Dr. Reichert hat eine Anzahl solcher Petitionen auf den Tisch des Hauses niedergelegt. In diesen Petitionen wird gebeten, die Nachtragssteuer beim Brantwein nicht vom Erzeuger bezahlen zu lassen, sondern von dem, der die Ware im kleinen verkauft. Als bald darnach hat der Sectionschef im Finanzministerium, Freiherr v. Fortsch, in der Debatte über die Brantweinsteuer Folgendes darauf erwidert: „In den Petitionen verschiedener landwirtschaftlicher Vereine erwähnt man, die Abgeordneten mögen sich dafür einsetzen, daß die Nachsteuer der zahlen müsse, der die Ware im kleinen verkaufe. Für die Bezahlung der Nachsteuer muß ein fester kalendermäßiger Termin festgesetzt werden und es soll nichts anderes der Nachsteuer unterzogen werden als der vorhandene Vorrath. Wo der Brantwein ist, da wird er besteuert. Hier weiter zu gehen, ist nicht möglich. Im übrigen erlaube ich mir, darauf zu bemerken, daß im Gesetze auch Ratenzahlungen in Aussicht genommen sind. Wo also die Betroffenen hart getroffen erscheinen, wird mit Ratenzahlungen nachgeholfen.“

— Zur Meldung über die Bildung einer parlamentarischen Commission der Vertreter der Südslaven sei festgestellt, daß Abg. Ferjancic im Auftrage der liberalen Slovenen die Erklärung abgegeben hat, daß er nur unter der Bedingung in den gemeinsamen Ausschuss eintreten könne, wenn Abgeordneter Susterjic demselben nicht angehört, da er nicht in der Lage sei, mit letzterem an einem Tische zu sitzen.

### Ausland.

— Zur Affaire am Belgrader Hofe wird gemeldet: Es sind einige Jahre her, daß sich Königin Draga in Wien in einem Sanatorium einer schweren Operation unterzogen hat, nach deren Verlauf sie unbedingt wissen mußte, daß sie nicht mehr imstande sei, jene Hoffnungen zu erwecken, die zu dem gegenwärtigen Scandal in Belgrad geführt haben. Sie gieng trotzdem die Heirat mit dem König Alexander ein und wollte ihren Gemahl in der Weise täuschen, daß sie ein Kind, das ihre Schwester in der nächsten Zeit erwartete, zu unterschieben versuchte. Die russische, die montenegrinische Regierung und der serbische Kronprätendent Karagewich erfuhren von diesem Sachverhalt, und auf ihr Betreiben sendete die russische Regierung einen Spezialisten nach Belgrad. In Begleitung dieses Arztes kam als dessen angeblicher Assistent ein Beamter der dritten Abtheilung des auswärtigen Amtes, dem es auch bald gelang, Licht in die Sache zu bringen und der unverzüglich dem Caren hierüber berichtete. Der Czar soll sehr aufgebracht und besonders darüber erzürnt sein, daß er als Taufpate des zu erwartenden Kindes in Aussicht genommen wurde. Er gab den Auftrag, daß die ganze Geschichte rücksichtslos aufgedeckt werde. — Die Folgen der ganzen Angelegenheit hängen von der Antwort auf die Frage ab, ob die Königin ihren Gemahl tatsächlich irreführt, oder ob es sich bloß um eine sogenannte hysterische Schwangerschaft handelt. Im ersteren Falle wird eine Ehescheidung und Ausweisung der Königin, ja sogar der freiwillige Thronverzicht König Alexanders für möglich gehalten.

## Tagesneuigkeiten.

(Todesfall.) Der Oberceremonienmeister des Kaisers, Graf Hunyady ist am 17. d. früh in Zvanka gestorben.

(Abgestürzt.) Die Touristen Josef Kollarz und Alfred Schranzhofer, beide Beamte der Buchhaltungsabtheilung der Anglobank in Wien, sind am 16. d. vom Peilstein bei Neuhaus a. d. Triesting abgestürzt. Beide sind todt. Sie standen im 24. und 25. Lebensjahre.

(Die Quelle des Wohlseins.) Wer lange leben will, soll mäßig essen und gern arbeiten; Maß in allem halten und in keiner Weise zuviel

Ja, das war es — weiß Gott! Ich knirschte mit den Zähnen vor ohnmächtiger Wuth.

„Im übrigen“, fuhr mein Beiniger fort, hätte es keinerlei Informationen bedurft, um mich die Wahrheit kennen zu lernen. Unserem hat ja zu geschärfte Augen für dergleichen, zumal, wenn der Fall so klar liegt wie bei Ihnen. Diese Nervosität! Ich beobachtete Sie, bevor ich eintrat, durch den Spalt zwischen den Fenstervorhängen. In einem Momente laßen Sie, dann fuhren Sie auf, blickten sich verstört um, kurz ein richtiger sogenannter Schulfall.“

Betreffs meiner Nervosität hatte er wieder einmal recht. Ich war in der That sehr erregt gewesen, bevor ich ins Zimmer kam. Allmächtiger, wenn —! Ich konnte und wollte den entseßlichen Gedanken nicht ausdenken.

Unterdessen wiederholte Doctor Wuffow mit befriedigter Miene sein „ein Schulfall“ — ein richtiger sogenannter „Schulfall“!

„Wovon?“ schrie ich ihn brüsk an.

„Wie? Ach so, Sie meinen, wie man die Art Ihrer Erkrankung heißt? Ja, das läßt sich noch nicht ganz sicher feststellen. Vermuthlich allgemeine Psychose mit theilweisen Amnesieerscheinungen, vielleicht auch — doch, gleichwohl, wir werden das schon bald herausfinden, wenn wir Sie nur erst ein paar Tage hier gehabt haben. Fürs erste kommen Sie natürlich auf die Beobachtungsstation, dann nach einigen Wochen —“

„Wie lange wollen Sie mich denn hier gefangen halten?“ forschte ich mit der Resignation der äußersten Verzweiflung.

„Ich muß bitten, mein Herr, nicht solche Ausdrücke zu gebrauchen, wie gefangen halten. Wir haben hier eine Heilanstalt und kein Gefängnis. Wie lange Sie hier bleiben sollen, wollen Sie wissen? Nun, auf zehn bis elf Monate wenigstens, werden Sie sich gefaßt machen müssen. Das heißt, Sie können von Glück sagen, wenn Sie damit abkommen. Indessen, Sie werden sich hier wohl fühlen; seien Sie versichert, ich weise Ihnen ein freundliches Zimmer an und einen erfahrenen, sympathischen Wärter, mit dem Sie täglich ein Stündchen im Park spazieren gehen können: wenn sich eine Besserung bemerkbar macht, bekommen Sie auch nach und nach etwas Lectüre, keine aufregende natürlich. Von rigorosen Maßregeln hoffe ich absehen zu können, ich wende dergleichen, wie Zwangsjacke, kalte Douchen u., nur im Nothfalle an, eher greife ich zu Entziehungscuren, Hunger thut Wunder bei renitenten Patienten, aber wie gesagt, es steht ganz bei Ihnen, all das entbehrlich zu machen.“

Doctor Wuffow lehnte sich mit verschränkten Armen in seinen Stuhl zurück und beobachtete die Wirkung seiner Worte auf mich. Mir standen die Haare zu Berge. Wo war ich hingerathen! Eine mittelalterliche Folterkammer mußte ja ein humanes Institut gewesen sein, im Verhältnisse zu dieser „Heilanstalt.“ Ob es vielleicht auch zu den Principien dieses sehr menschenfreundlichen Arztes gehörte, die Prügelstrafe zu gebrauchen?

Aber richtig, da gieng er bereits davon an. „Freilich“, äußerte er kühl, „wenn Sie uns den Gehorsam verweigern sollten, so können Sie auch Schläge gewärtigen, Ich hulldigeden fortgeschrittensten,

liberalen Grundsätzen, aber wenn die Kranken mich dazu zwingen, so —“

„Guten Abend!“ ertönte eine tiefe Männerstimme hinter mir. Zusammensahrend schaute ich mich um. Ein großer, ällicher Herr mit weißem Vollbart stand unter der Thüre und neigte zum Gruße sein ehrwürdiges Haupt.

„Doctor Wuffow“, stellte er sich vor. Indessen ich noch fassungslos dafuß, unfähig, irgend etwas zu begreifen, wandte der neue Ankömmling sich an meinen Gefellschafter. „Gehen Sie auf Ihr Zimmer, Herr Brandt!“ sagte er ruhig und dieser verließ dann ohne Gruß das Zimmer.

„Wer war der Herr?“ erkundigte ich mich, während eine Ahnung des wahren Sachverhaltes in mir aufblitzte.

„Der? Einer unserer Patienten. Er hat Sie doch hoffentlich nicht belästigt?“

„Hm! Je nun, wie man es nehmen will!“ Ich athmete tief auf. Eine Centnerlast fiel mir von der Seele. Einer Weile bedurfte ich, um mich zu fassen, dann erzählte ich dem Anstaltsdirector mein Erlebnis. „Hat er sich nun wirklich eingebildet, der Arzt zu sein, oder wollte er sich einen Scherz mit mir machen?“ fragte ich zum Schluß.

Doctor Wuffow lachte. „Ich vermute eher das Letztere, obgleich man freilich bei diesen Leuten nie wissen kann, wo bewußte Absicht in die Vorpiegelung der Phantasie übergeht. Im übrigen hat seine Genesung in letzter Zeit gute Fortschritte gemacht, wir gönnen ihm daher auch innerhalb der Anstaltsmauern volle Freiheit.“

thun; leidenschaftsloses Denken und Handeln, fern von Neid und Verdruss ist vor allem zu empfehlen. Mit Zorn und Ungebulb erreicht man nichts; oder was man damit erreicht, hat keinen Wert. Bedenke, daß jeder hilflos in die Welt kommt und alles Gedeihen dem guten Willen anderer verdankt wird; deswegen eben jeder verpflichtet ist, wiederum gegen andere gutgesinnt zu sein; besonders weil es keinen anderen Weg gibt, sich selbst wohl zu fühlen. Haß und Zorn machen unglücklich und ziehen allemal ihre Strafe mit sich, während Güte und Freundlichkeit sich ohne weiteres selbst belohnen, auch wenn sie nicht anerkannt werden, da sie befriedigend und erheitend wirken. Zufriedenheit und Heiterkeit sind aber der beste Segen, bei dem Geist und Körper gleich gut gedeihen.

(Stehlucht!) Aus Paris erzählt man dem „S. Cour.“: „Bei einem Facharzte im vornehmen Croileviertel stellte sich zu Anfang der letzten Woche ein elegant gekleideter Herr ein in Begleitung seiner Tochter und eines Kammermädchens. Er gab sich als der in der Kleberavenue wohnende Monsieur de S. aus und setzte dem Arzte auseinander, daß seine Tochter an Stehlucht leide. Der Doctor möchte das junge Mädchen in Behandlung nehmen und die Heilung versuchen. Da der Arzt derartige Kranke im Hause zu behalten pflegt, um sie beständig unter Aufsicht zu haben, so ließ der unglückliche Vater Kind und Kammerfrau in der Heilanstalt zurück unter Hinterlegung einer Summe von 500 Francs. Der Arzt wandte alle Kunst an, die diebischen Instinkte seiner Patientin zu neutralisieren, aber vergebens: dieser Tage war das junge Mädchen verschwunden und 20.000 Francs in Banknoten dazu. Der an seiner Wissenschaft zweifelnde Mediciner eilte sofort nach der Avenue Kleber, um den Vater von der Flucht und dem Diebstahl der Tochter zu benachrichtigen. Er war nicht wenig erstaunt, in dem Herrn v. S., der wirklich unter der angegebenen Adresse wohnte, eine ihm fremde Persönlichkeit zu finden, die ihm erklärte, nichts von der ganzen Angelegenheit zu wissen. Der Arzt begriff nun, daß er das Opfer geliebener Gauner geworden war.“

(Vom Belgrader Hof) wird nun weiters gemeldet: Ueberall erzählt man sich, daß König Alexander das Opfer einer raffinierten Täuschung seitens seiner Gemahlin Draga geworden sei, welche ihm unter der Vorspiegelung, daß sie sich Mutter fühle, zu jenen Schritten bewog, die zu ihrer Verbindung mit dem Könige führten, den König aber mit seinen Eltern entzweiten. Die Königin Draga habe bloß Mutterfreuden fingiert. In Wirklichkeit sei sie nie guter Hoffnung gewesen. Wohl aber sah die Schwester der Königin, welche in Serbien wegen ihres Hochmuthes sehr mißliebig ist, einem Familienereignis entgegen, und der Verdacht, daß eine Unterschlebung ihres Kindes beabsichtigt war, wird in Belgrad allgemein geäußert und geglaubt. Die Aufdeckung der Intrigue soll durch den aus Rußland, wie verlautet auf Befehl des Czaren, angekommenen Moskauer Gynäkologen erfolgt sein. Die russischen Hofkreise waren die ersten, welche davon Kenntnis erlangten, daß die Königin Mutterfreuden vorschütze. Zur selben Zeit erfuhr auch König Alexander aus dem Munde seiner eigenen Frau, daß sie ihn angeblich aus Liebe getäuscht habe, in der Hoffnung, im kritischen Augenblicke das Kind ihrer Schwester als das ihrige unterzuschieben zu können. Die angekündigte Ankunft des russischen Gynäkologen, wie die Todtgeburt der Schwester der Königin zwangen die letztere zum Geständnis. König Alexander war durch diese Mittheilung der Königin ganz niedergeschlagen. Er soll die vor ihm auf die Knie gekniete Königin keines Wortes gewürdigt und ihr verächtlich den Rücken gekehrt haben. König Alexander trägt sich mit dem Gedanken, die Ehescheidung beim Metropolit zu beantragen. Er soll dem Czaren selbst Mittheilung über seine traurige Entdeckung gemacht haben. Der russische Gesandte am königlichen Hofe, N. W. Zarikow, und der

So! Reizend, in der That! Ob der Kranke dabei harmlose Besucher zu Tode erschreckte, das kümmerte niemanden. Und nicht einmal entschuldigen that dieser Mann sich mir gegenüber! Nachte, als ob das ein köstlicher Witz gewesen wäre, was mir hier heute begegnet war.

Verdrießlich und so kurz wie möglich theilte ich dem Director dann mit, was mich hergeführt. Ich dankte Gott, als ich wieder draußen auf der Straße stand. Zu einem solchen Freundschaftsdienst aber werde ich mich nie wieder hergeben, das weiß ich sicher. Da möge man andere Leute schicken.

russische Generalconsul sind aus Belgrad abgereist, ohne bei Hofe an irgendeiner Stelle Abschiedsbesuche gemacht zu haben.

## Eigen-Berichte.

**Radkersburg, 17. Mai.** (Evangelische Gemeinde.) Ueber Einladung des Vorstandes besucht Sr. Hochwürden Herr Superintendent J. Winkler auf seiner Visitationstour von Graz kommend auch die evangelische Gemeinde Radkersburg. Aus diesem Anlasse findet am 21. d. M. nachmittags 5 Uhr im evangelischen Betsaale ein Gottesdienst, abends halb 9 Uhr im kleinen Sparcassensaal ein Familienabend statt. Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen.

**St. Lorenzen ob Marburg, 16. Mai.** (Verlobungsfeier.) Am 15. Mai l. J. wurde hier die Verlobung des Fräuleins Sophie Heinscho, Tochter des Realitäten- und Gerbereibesizers Herrn Josef Heinscho, mit Herrn Franz Pezzi, Wein- und Hausbesitzer aus Roveredo in Südtirol, in einem gewählten Freundeskreise in der animirtesten Weise gefeiert.

**Graz, 17. Mai.** (Eine Ortsgruppe Graz des Bundes der Deutschen Nordmähren) hat sich am 11. d. constituiert. Sie tritt mit der ansehnlichen Zahl von 150 Mitgliedern ins Leben. Private Erkundigungen haben ergeben, daß in Steiermark und den anderen Alpenländern viele deutsche Nordmähren leben, welche bei ihrer bekannten Heimatsliebe gewiß alle der Grazer Bundesgruppe beitreten werden. Der mindeste Jahresbeitrag ist 50 Heller. Beitrittsbedingungen mögen unter Angabe der eigenen Adresse an Herrn Oskar Heinscho, Graz, Schmiedgasse 12, gerichtet werden, worauf den angemeldeten Damen und Herren sofort Erlagscheine der k. k. Postsparkassas beifolgt. Einzahlung des Beitrages und die Mitgliedsarten gesendet werden. Der Bund der Deutschen Nordmähren, ähnlich organisiert wie der Bund der Deutschen in Böhmen, die Südmärk und andere nichtpolitische Schutzvereine, besteht seit 1866, zählt 253 Ortsgruppen mit 23.600 Mitgliedern, hat seinen Hauptsitz in Olmütz und wirkt äußerst segensreich für die wirtschaftliche Unterstützung des Deutschthums an der nordmährischen Sprachgrenze. Es ist selbstverständlich, daß nicht nur Nordmähren, sondern alle Volksgenossen, welche zur Erhaltung und Kräftigung des deutschen Volksstandes ein kleines Opfer bringen wollen, als Mitglieder der Grazer Ortsgruppe freudigst aufgenommen werden.

**St. Egydi i. W. B., 15. Mai.** (Bericht der Suppenanstalt für 1900/01.) Für die an der hiesigen deutschen Schulvereinschule bestehende Suppenanstalt gingen in der neunten Winterperiode an Spenden ein: Karl Reininghaus Graz 10 K, E. v. Bernuth Graz 4 K, Apotheker Burgleitner Graz 5 K, Gustav Pirchan Marburg 5 K, Dr. Varga Straden 2 K, Josef Ruderer Graz 5 K, Oscar Billerbeck Marburg 2 K. Allgemeiner deutscher Schulverein 88 K 87 h, Dr. Fuhrmann Radkersburg 10 K, Victor Konrad Wels 4 K, Hedwig Zeller 10 K, Alois Lode 10 K. Nach Hinzurechnung des vorjährigen Cassarestes von 26 K 13 h ergab sich eine Einnahme von 182 K. Die Ausgaben hingegen betrugen: Brot 105 K 70 h, Conserven 53 K 5 h, Einrichtung 11 K 80 h, Porto 3 K 7 h, zusammen 173 K 62 h, so daß ein Cassarest von 8 K 38 h verblieb. Vom November 1900 bis Ostern 1901 gelangten an 60 Schultagen an 4205 Schüler 5205 Brotportionen und 2551 Suppen zur Vertheilung. Seit Bestand der Anstalt (1892) an 921 Tagen an 59.157 Schüler 75.353 Brot- und 28.106 Suppenportionen. Die Firma Eisler & Co. in Wien spendete auch in diesem Jahre Conserven zu 400 Suppen.

## Marburger Nachrichten.

(Promotion.) Dienstag, 21. d. wird der dem hiesigen Krankenhaus zugetheilte Herr Leonidas Chandras an der Grazer Universität zum Doctor der gesammten Heilkunde promoviert.

(Todesfall.) Unter ungemein großer Theilnahme fand heute nachmittags vom Stadtpfarrhofe aus das Leichenbegängnis des am 16. abends verstorbenen Domvicars und Domkapellmeisters Hochw. Herrn Ludwig Hudovernik statt. Der Verbliebene erfreute sich allgemeiner Wertschätzung und hat sich um die Hebung des Kirchengesanges und der Kirchenmusik, als Vorstand des Cäcilienvereines große Verdienste erworben. Sein Scheiden wird aufrichtig

betrauert. Ludwig Hudovernik wurde im August 1859 zu Sittich in Krain geboren und im Juli 1882 zum Priester geweiht.

(Casino-Verein.) Vielfachen Wünschen aus dem Kreise der Casino-Mitglieder entsprechend, werden jetzt des öfteren Ausflüge in die Umgebung von Marburg gemacht werden. Der erste derartige Ausflug findet nach Bösnitz in die bestbekannte Gastwirtschaft des Herrn Klucher statt; es steht zu erwarten, daß die Betheiligung an demselben eine sehr starke sein wird, und wäre dies im Interesse der Geselligkeit gewiß sehr wünschenswert. Zusammenkunftsort ist die Markt am Eingange der Koloschinegg-Allee um 2 Uhr nachmittags.

(Errichtung neuer Bezirkshauptmannschaften.) Wie aus verlässlichen Quellen verlautet, sollen in Steiermark zwei neue Bezirkshauptmannschaften und zwar in Würzzuschlag und Gonobitz errichtet werden.

(Barnum & Baileys Schaustellung.) Wie das große amerikanische Etablissement ankommen wird. Barnum & Baileys größte Schaustellung der Erde wurde vor 50 Jahren in den Vereinigten Staaten organisiert und in diesem halben Jahrhundert hat sie unaufhörlich in jenem Lande Vorstellungen gegeben, ausgenommen freilich die Zeit, in der sie Australien, Neu-Seeland, Tasmanien, Indien und Süd-Amerika besuchte. Im Jahre 1889 wurde sie nach England transportiert und gab vier Monate lang mit großartigem Erfolge Vorstellungen in London. Vor zwei Jahren wurde London zum zweitenmale besucht und die Bewohner Englands waren so erstaunt und entzückt über die Größe und die wunderbare Art der Schaustellung, daß ganz bedeutende Erfolge erzielt wurden und der Aufenthalt in Großbritannien sich über zwei Jahre hinaus erstreckte. Gegenwärtig bereist die Schaustellung den Continent, um allen Nationen die Pracht und Größe von Amerikas größtem Vergnügungs-Institut vorzuführen. Der Transport der Schaustellung über das Meer war ein ungeheures Wagnis und erforderte eine mehrmalige Fahrt der größten Dampfschiffe der Welt. Man muß bedenken, daß außer dem ungeheuren Material, bestehend aus Requisiten und Zubehör, im ganzen 67 große, je 20 Meter lange Eisenbahnwagen und andere Wagen abgefrachtet und per Dampfschiff nach England und später über die Nordsee nach dem Continent befördert werden mußten. Auf diesen in Amerika construierten Wagen wird die Schaustellung von einer Stadt zur anderen auf dem Continent transportiert. Niemand, der nicht die systematische Art der Organisation kennt, wird verstehen können, wie ein solch mächtiges Unternehmen, mit seiner Armee von Künstlern und Angestellten, seinen Palaphernalien, inklusive Zelten und deren Einrichtung, in einer einzigen Nacht von einer Stadt zur anderen expediert werden kann, um bereits am nächsten Tage ohne Zeitverlust großartig ausgestattete Vorstellungen zu veranstalten. Dennoch aber geschieht dies fortwährend und zwar hat die Schaustellung schon seit 50 Jahren diese Methode verfolgt. Die Zeitung beabsichtigt den Continent in dieser Weise zu bereisen und alle Menschen werden Gelegenheit haben, diese bei den Amerikanern übliche, eigenartige und geschwinde Arbeitsweise zu beobachten. Zweifellos wird sie hier, wie es in England der Fall war, ebenso viel Interesse als Erstaunen erregen. Das System kann mit nichts verglichen werden, denn die Schaustellung steht in der ganzen Welt einzig in ihrer Art da. Aus diesen Gründen ist sie ein typisches, amerikanisches Unternehmen und gleich allem, was aus jenem Lande stammt, übertrifft sie in Größe alles, was bisher jemals existierte. In jeder Stadt, welche die Schaustellung besucht, braucht man 400 der besten Zugpferde, um die Käfige und Bruntwagen von der Bahn bis zu den Ausstellungsanlagen zu befördern, und selbst diese große Zahl muß mehrere Fahrten unternehmen, bis alles an Ort und Stelle ist. Die Käfige und Wagen, welche die Thiere und anderes Material enthalten, sind so schwer, daß Gespanne von vier, beziehungsweise sechs Pferden nöthig sind, um die Arbeit auszuführen. Nachdem die vier Züge von je 17 Wagen angekommen sind, befindet sich auch schon in unverhältnismäßig kurzer Zeit das ganze Material auf den Ausstellungsanlagen, und fast unglaublich flingt es, daß in weniger als zwei Stunden alle Zelte, von denen einige 200 Meter lang sind, aufgerichtet sind und alles eingerichtet ist, um eine Vorstellung geben zu können. Dieses System der Geschwindigkeit bei den Angestellten und



Pferden und die schnelle Handhabung des Zubehörs war den Engländern eine unerschöpfliche Quelle des Staunens. — Die große Schaustellung wird, wie bekannt, in Marburg am 31. Mai erscheinen und jedermann wird Gelegenheit haben, den ganzen modus operandi des Abladens zu beobachten, von der Ankunft der Züge an bis zum Beginn der Vorstellungen.

(Dr. Portugall †.) Einer der verdienstvollsten Männer der Landeshauptstadt Graz, der Großgrundbesitzer Dr. Ferdinand Portugall, Alt-Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz, gewesener Reichsrathsabgeordneter, Landtagsabgeordneter, Vicepräsident der Allgemeinen Brandschaden-Versicherungsanstalt u. s. w. ist heute 18 d. plötzlich an Herzlähmung verschieden. Ehre dem Andenken dieses strammdeutschen Mannes!

(Aus Luttenberg) wird uns mitgeteilt, daß daselbst heute Herr Landesgerichtsrath Johann Jesernig nach längerer Krankheit gestorben ist.

(Großes deutsches Sommerfest.) Sonntag, den 2. Juni findet — wie bereits gemeldet — ein großes deutsches Sommerfest, mit einem Schauturnen und Fackelreigen verbunden, statt. Dasselbe wird von den beiden nationalen Vereinen, deutschvölkischer Turnverein „Jahn“ und deutschvölkischer Gehilfenverein Marburg veranstaltet und wird in dem großen schattigen Garten der Gastwirtschaft zum „Kreuzhof“ abgehalten, der sich für derartige Festlichkeiten auf das Beste eignet. Die sich daran anschließende rückwärtige Wiese wird den eigentlichen Festplatz bilden, wo die verschiedensten Belustigungen dargeboten werden. Wir behalten uns noch vor, über dieses Fest des Ausführliehen zu berichten, doch wollen wir heute schon erwähnen, daß dieses Fest streng im Rahmen eines Volksfestes abgehalten wird und daher keine „Buzerei“ zu befürchten ist. Die Musik wird die ganze Südbahnwerfstättenkapelle besorgen, welche unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr flotte Weisen zum Vortrage bringen wird. Daß sich bei diesem Feste alle, ob alt oder jung, nach Herzenslust der Fröhlichkeit hinzugeben Gelegenheit haben werden, dürfte wohl niemand bezweifeln, denn wie wir aus dem überreichen Stoff von Belustigungen, welche am 2. Juni im Kreuzhofgarten zur Verfügung stehen werden, ersehen, scheut der Festausschuß weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern recht fröhliche und angenehme Stunden zu bereiten. Wie bereits männiglich bekannt ist, wird der Reingewinn dieses deutschen Sommerfestes ausschließlich zur Kräftigung des nationalen Widerstandes verwendet, worunter unferen beiden nationalen Schutz- und Trutzverbänden, dem deutschen Studentenheim in Marburg und dem Vereine „Südmark“ ein beträchtlicher Theil zugewendet wird. Für den Glückshafen laufen bereits Zusagen von Spenden ein und es wäre sehr wünschenswert, wenn alle deutschen Volksgenossen ihr Schäßlein beitragen würden, um den Glückshafen sehr reichhaltig auszustatten. Die hochherzigen Spender werden gebeten, die für den Glückshafen bestimmten Gegenstände entweder an Herrn Wolfram, Droguist, Herrengasse Ecke der Burggasse, abgeben zu wollen, oder mittelst Karte dem Festausschuß des deutschen Sommerfestes mitzutheilen, wo und wann dieselben abgeholt werden könnten.

(Richtigstellung.) In dem Berichte über den Turnerausflug des Turnvereines „Jahn“ ist richtigzustellen, daß aus dem Fünfkampfe Herr Bugisch allein als Sieger hervorging.

(Deutschvölkischer Gehilfenverein.) Samstag, den 18. Mai Vereinsabend im Gasthause zum „rothen Isel“. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

(Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg.) Sonntag, den 19. Mai Turngang über Lembach—Ueberfuhr—Tresternitz zum Schöberhof. Zusammenkunft bei der Turnhalle in Magdalena Schlag 2 Uhr. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

(Strohschneider und Weigmann.) Morgen finden die letzten zwei Vorstellungen statt und zwar um halb 4 und um 8 Uhr.

(Die Instrumente der meteorologischen Beobachtungsstation) an der Landes-Obst- und Weinbauschule sind um 2 wesentliche Stücke bereichert worden, und zwar sind neu aufgestellt: ein Alkohol-Minimum-Thermometer mit verschiebbarem Glasindex nach Rutherford und ein Maximum-Thermometer mit durch Luftblase abgetrenntem Quecksilber-Index nach Negretti und Zambra. Diese Instrumente geben die absolut höchste, bezw. niedrigste Temperatur an, welche unmittelbar über dem Boden herrscht. In unserer allwöchentlichen Zu-

sammenstellung finden sich auch diese Angaben verzeichnet, wodurch ein Vergleich zwischen mittlerer Lufttemperatur im Schatten und derjenigen über dem Erdboden ermöglicht wird.

(Geschworenen-Auslosung.) Für die am 10. Juni beginnende Schwurgerichts-Session wurden ausgelost: A. Als Hauptgeschworene: Wilhelm Berner, Bäckermeister; Rupert Eisl, Tischlermeister; Julius Fischbach, Bürstenbinder; Franz Fischer, Schuhmacher; Michael Gottlich, Tischlermeister; Franz Havlicek, Hausbesitzer; Victor Haas, Buchhalter; Karl Hubatschek, Buchhalter; Gottfried Kögler, Kaufmann; Johann Leitgeb, Schneidermeister; Heinrich Krapel, Photograph; Karl Krijzel, Kaufmann; Johann Meierseidl, Gastwirt; Johann Mjhlil, Hausbesitzer, sämtliche in Marburg; Alois Kollnig, Grundbesitzer; Franz Martischitz, Hausbesitzer, beide in Brunnendorf; Anton Druzovic, Gemeindevorsteher in Oberheudorf; Johann Markusch, Fleischhauer und Gastwirt in Oberwurz; Julius Ziermann, Forstmeister in Windisch-Feistritz; Paul Skudnik, Gastwirt in Kirchbach; Josef Ornig, Bürgermeister; Dr. Franz Zurtela, Advocat; Karl Koffar, Fleischmeister; Franz Bototschnig, Lederer, sämtliche in Pettau; Franz Gomsi, Gastwirt; Dr. Joh. Omulec, Advocat, beide in Friedau; Johann Kocovar, Besitzer in Polstrau; Michael Brencic, Ziegelfabrikant in Ragoznitz; Rudolf Oswald, Tischlermeister in Kartschowin; Josef Bogatschnig, Gastwirt in Unterrann; Josef Straßer, Gastwirt in Luttenberg; Roman Nemež, Realitätenbesitzer in Steinberg; Matthias Slavic, Grundbesitzer in Budischofen; Otto Falke, Privatier in Ober-Radkersburg; Franz Woch, Großgrundbesitzer in Freien; Michael Urban, Realitätenbesitzer in Saldenhofen. B. Als Ergänzungsgeschworene: Martin Pacholle, Steueramtscontroller i. R.; Gustav Birchan, Handelsmann; Ant. Prek, Riemer; Alois Soll, Südbahnofficial i. R.; Karl Scherbaum, Dampfmühl-Besitzer; Gustav Scherbaum, Dampfmühl-Besitzer; Ferd. Scherbaum, Delicateffenhändler; Matthäus Stergar, Kaufmann; August Wapper, Uhrmacher, sämtliche in Marburg.

(Fachausstellung.) Der vom k. k. technologischen Museum Wien veranstaltete Schuhmacher-Wander-Fachkurs für Meister und Gehilfen fand Sonntag, den 12. d. M. mit einer Fachausstellung in der Gambriushalle seinen Abschluß. Um 10 Uhr vormittags begrüßte Herr Jakob Zollenstein als Comité-Obmann die erschienenen Herren Vertreter der Behörden, die Vertreter des Lehrkörpers, sowie die der Genossenschaften und der anwesenden Ausstellungsbesucher und stellte den Anwesenden den Fachlehrer Herrn Hugo Lehmann vor, worauf Herr k. k. Regierungsvertreter v. Buchta namens der Bezirkshauptmannschaft die Ausstellung für eröffnet erklärte. Herr v. Buchta betonte in seiner Rede, daß die Bildung im Handwerk die Macht des Handwerkes sei und beglückwünschte das Comité zu dem Erfolg des Cursets; das Comité möge es sich zur Aufgabe machen, für das Wieder-aufblühen des Gewerbes sein Bestes einzusetzen und auf der betretenen Bahn vorwärts zu schreiten. Nachdem Genossenschafts-Instructor Herr Dr. Friedr. Rücker über einzelne Leistungen sich sehr lobend ausgesprochen, und Herr Hugo Lehmann eine kurze Ansprache in Bezug auf die Ausstellung gehalten hatte, wurden von Herrn Regierungsvertreter v. Buchta die Zeugnisse an die Frequentanten verteilt und hierauf die ausgestellten Arbeiten besichtigt. Derselbe hat sich über den Erfolg und die Leistungen sehr lobend ausgesprochen. Der Eröffnung wohnten außerdem Herr Bürgermeister Nagh, Bürgermeister-Stellvertreter Herr Dr. Schmöder, mehrere Gemeinderäthe, die Vertreter des Lehrkörpers, die Herren Frisch und Sedlatzschek, die Vertreter der Genossenschaften, Herren Johann Berna, Gili; Alois Kugler und Johann Probst, Wolfsberg; Franz Kabela, Franz Kögel und Georg Christof, Graz; Kraßer und Genossen, Leibnitz. Ausgestellt waren Muster, Zeichnungen, Musterstücke und Ziermusterstücke, welche besonders geschmackvoll ausgeführt und ausgestattet waren; weiters wurden Gipsfüße, Abgüsse und Leisten ausgestellt. Ferner wurden fertige Schuhe aus den Werkstätten der Herren Jakob Zollenstein, Josef Blasina, Karl Zartschitz, Rudolf Staubinger, Josef Wauchniq, Gottfried Egger und Ferd. Sieber ausgestellt. Die Ausführungen waren überaus musterhaft, und hiebei ist der beste Beweis erbracht, welche Fähigkeiten die Herren an Tag gelegt haben. Die Ausstellung wurde von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends von 600 Ausstellungstheilnehmern besucht. Um 4 Uhr nachmittags wurde die constituierende Versammlung

des Rohstoffvereines durch den Vorsitzenden des Gründungscomités, Herrn Ferd. Sieber, eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde Genossenschaftsvorsteher Herr Görlisch und zum Schriftführer Herr Sieber gewählt. Genossenschafts-Instructor des k. k. Handelsministeriums, Herr Dr. Friedrich Rücker, Obmann des Grazer Rohstoffvereines, Herr Franz Kabela, und Herr Georg Christof aus Graz traten in eine eingehende Besprechung über den Zweck und Nutzen der zu gründenden Genossenschaft über und wurden die besonderen Vortheile der Gründung einer Genossenschaft hervorgehoben. Sodan wurde der principiell Beschlutz zur Errichtung einer Rohstoff-Genossenschaft mit 16 Stimmen gefaßt und die Errichtung der Genossenschaft unter der Firma „Rohstoffverein der Schuhmacher in Marburg, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung“, einstimmig beschlossen. Das vom Gründungscomité früher durchberathene und vorbereitete Statut wurde verlesen und angenommen. Bei der Entgegennahme der schriftlichen Beitrittserklärungen der Mitglieder wurden 14 Beitrittserklärungen gezeichnet. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren: Leopold Gussl, Ferdinand Serdinko, Wenzel Görlisch, Karl Böschnigg, Johann Strabe, Franz Marath. Auf Vorschlag des Aufsichtsrathes wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Ferdinand Sieber, Director, Jakob Zollenstein, Cassier, Josef Blasina, Controllor. Zum Schluß wird der Vorstand mit der Registrierung der Genossenschaft beauftragt. Am Abend, 7 Uhr, wurde zu Ehren des Herrn Hugo Lehmann, sowie der erschienenen Delegierten eine interne Abschiedsfeier gehalten, welche Zeugnis gab, daß sich genannte Herren während der kurzen Zeit ihrer Anwesenheit die Sympathien aller erworben hatten. Unter den Klängen lustiger Lieder, welche der Arbeitergesangsverein „Froh Sinn“ vortrug, und manchen herzhaften Trinksprüchen verlief der Abend in der besten Stimmung; um 12 Uhr wurde die Feier geschlossen.

(Population in Marburg.) Im ersten Vierteljahr 1901 wurden in Marburg 58 Eheschließungen vollzogen, 194 Kinder geboren, von diesen kamen 181 lebend, 13 todt zur Welt, 44 waren unehelich und 150 ehelich. Da im selben Zeitraum 148 Einheimische starben, so betrug der Geburtenüberschuß 33. Sammt den im Spital verstorbenen Fremden betrug die Sterblichkeit 177. Es starben an Lebensschwäche 5, an Tuberculose 41, an Lungenentzündung 18, an Herzfehler 21, an Neubildungen 3, an zufälligen Verletzungen 1, an Selbstmord 1, an sonstigen Krankheiten 87. Von diesen Todesfällen kamen im II. und III. Bezirk 31, im I. und IV. Bezirk 54, im V. Bezirk 90 vor.

(Das Los des Arbeiters.) Martin Namestnik, 78 Jahre alt, Kärntnerstraße 71 wohnhaft, war durch 54 Jahre ununterbrochen in einer hiesigen Fabrik als Arbeiter beschäftigt. Dieses Unternehmen wurde nun eingestellt und Namestnik wurde hiedurch brotlos. Der Arme, der für seine treue Dienstleistung vor 4 Jahren vom Kaiser mit dem silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet wurde, hat ein solches Los an seinem Lebensabend wahrlich nicht verdient, und es ergeht daher an alle Menschenfreunde die Bitte, diesem Veteranen der Arbeit durch Geldspenden sein hartes Los, das er mit seinem arbeitsunfähigen Weibe theilt, erträglicher zu machen. Die Schriftleitung dieses Blattes ist gerne bereit Geldspenden entgegenzunehmen.

(Ein neues Blatt.) Dem „Slovenec“ meldet man aus Marburg, daß dort in der aller-nächsten Zeit ein Blatt erscheinen werde, das als Gegengewicht gegen den deutschen Seite geschaffenen „Stajerc“ slovenisch „wirtschaftliche“ Interessen vertreten soll.

(Ein Grundbesitzer als Rebendieb.) Dem Böhmischer Gastwirte Herrn Josef Flucher kamen im Vorjahre circa 200 Stück veredelte Secklinge, die bereits im Weingarten eingesetzt waren, abhanden, und heuer wurden ihm wieder über 100 Stück gestohlen. Die Gendarmerie pflog Erhebungen und wurde der Verdacht auf den Nachbar des Herrn Flucher, den begüterten Grundbesitzer Lauser in Dobrenz gelenkt. Der Gendarm traf den Sohn des Lauser an und erfuhr von ihm, daß Lauser im Keller Secklinge habe, die er gekauft haben will. Bei der Einvernahme des Lauser kam es an den Tag, daß er die Rebensecklinge aus Fluchers Weingarten herausgerissen und entwendet hatte. Ob er auch im Vorjahre den Diebstahl beging, dürfte im Laufe der Untersuchung festgestellt werden.

(Südische Thierquäler.) Am Sonntag kamen am hiesigen Bahnhofe 3 Waggon's Ochsen

aus Ungarn an. Statt der vorgeschriebenen Anzahl von 6 waren in jedem Waggon 10 Ochsen untergebracht. Infolge des engen Raumes litten die Thiere schreckliche Qualen. Einige fielen zu Boden und die übrigen traten auf ihnen herum, wobei auch die Wände der Waggon vielfach durchgestoßen wurden. Hier kamen die Thiere in entsetzlichen Zustände an. Einem wurde der Halswirbel gebrochen, einem anderen das Rückgrat gebrochen u. s. w., so daß über Anordnung des Herrn Bezirkskriegerarztes Haage drei Thiere sofort geschlachtet werden mußten. Andere waren so erschöpft, daß sie erst nach längerer Labung nach ihrem Bestimmungsorte Götz weiterbefördert wurden. Wenn es schon so gewissenlose Leute gibt, die aus Ersparungsrücksichten die Thiere einer solchen Qual aussetzen, sollte dies die Südbahn nicht gestatten. Hoffentlich werden die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden.

(Marburger Schützenverein.) Morgen Sonntag Kranzelschießen. Es wird auf zahlreiche Theilnahme gerechnet und sind auch Gäste wie immer willkommen. Beginn 2 Uhr. Für Erfrischungen ist gesorgt.

(Unfälle.) Der 57jährige Conducteur Herr Michael Spannsch fiel in der Mühlgasse so unglücklich, daß er einen Bruch des linken Oberschenkels erlitt. Er wurde in das Krankenhaus gebracht, woselbst der Fuß von den Abtheilungsärzten eingerichtet wurde. — Der 29jährige Franz Tajniker aus Opatowitz gerieth mit dem rechten Fuß zwischen Bausteine und erlitt eine Zermalmung des Fußes. Der Verunglückte mußte im Krankenhause einer Operation unterzogen werden.

(Gleiches Recht.) Wie ungleichmäßig im österreichischen Kaiserstaate die Behörden verfahren, zeigt folgender Vorfall. In Gills sollte ein evangelischer Kirchenbauverein gebildet werden. Die von dem vorbereitenden Ausschusse der steiermärkischen Statthalterei vorgelegten Statuten wurden aber in vier Punkten beanstandet, und daher auf Grund dieser Statuten die Bildung des Vereines als „gesetz- und rechtswidrig unterfragt“. Diese Satzungen waren aber nur die Abschrift derjenigen des Kirchenbauvereines für Turn, welche von der böhmischen Statthalterei am 1. Juli 1899, Z. 107, 911, bestätigt worden waren! Es weht ein anderer Wind in Oesterreich, wie es scheint. Bisher gieng es in Steiermark mit behördlichen Genehmigungen glatter vorwärts, als in Böhmen.

(Obstbaukurs.) Am 20. d. wird Herr Wanderlehrer Größbauer in Pernegg einen Obstbaukurs halten. Beginn 9 Uhr vormittags.

(Die Geschichte einer Fahne.) Am 4. Mai wurde in Unter-Pulzgau ein Maibaum aufgestellt und erhielt als Zierde eine schwarz-roth-goldene Fahne, was nicht zu verwundern ist, weil die Bewohner des Ortes Deutsche sind; bloß der Herr Pfarrer und seine zwei Anhänger, darunter der Oberlehrer, sind es nicht. Der Herr Pfarrer, der übrigens im Orte nichts weniger als beliebt ist, forderte in der Kirche und privatim die Entfernung der Fahne, und als dies nicht geschah, begab er sich mit dem Oberlehrer zur Bezirkshauptmannschaft Marburg, um dieses Verbrechen zur Anzeige zu bringen und die Entfernung der Fahne zu veranlassen. Und seine Bemühungen hatten Erfolg, denn am 8. d. erschien bereits ein Gendarm im Orte, der die Fahne mitnahm. Die Gemeindevertretung erhob gegen diesen Vorgang Protest und erklärte solidarisch, ihre Mandate zurückzulegen, falls die Maßregel nicht rückgängig gemacht würde. Dieser Protest fand jedoch keine Berücksichtigung; nun ist abzuwarten, wie sich die Angelegenheit weiter gestaltet. Der politischen Behörde wurde wahrscheinlich gesagt, daß Unruhen bevorständen, wenn die Entfernung der Fahne nicht erfolgt, doch ist gerade das Gegentheil der Fall, denn seit der Entfernung der Fahne hat sich der Bewohner eine begreifliche Erregung bemächtigt. Es wird nothwendig sein, daß sich unser Abgeordneter der Sache annimmt, damit man die Gründe, aus welchen die Verfügung getroffen wurde, kennen lernt. Wenn der Herr Pfarrer aber meint, daß er sich durch Angeberei die Liebe seiner Pfarrkinder erwerben wird, dürfte er sich gewaltig irren.

(Allgemeine Versorgungsanstalt.) Unter zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern aus Steiermark, Böhmen und Ungarn fand in Wien die Generalversammlung der allgemeinen Versorgungsanstalt statt. Zunächst wurde ein Protest gegen die Giltigkeit der Generalversammlung eingebracht, jedoch abgelehnt. Namens der Reformvereine Graz, Reichenberg, Wien und Pressburg wurde der

Antrag gestellt, der Verwaltung die Ermächtigung zu erteilen, etwaige von der Regierung verlangte Aenderungen zu den Satzungen im Einverständnisse mit den genannten Reformvereinen durchzuführen. Diese Anträge wurden angenommen und der Verwaltung die Entlastung erteilt.

(Befreiung der Aerzte vom Geschwornenamte.) Wie die „W. Hochschul-Corr.“ erfährt, wurde unter den österreichischen Ärztekammern eine Action zur Befreiung der Aerzte von der Einberufung zu den Geschworenengerichten eingeleitet, und zwar unter Hinweis auf Deutschland, wo den Aerzten die Ablehnung einer solchen Berufung gestattet sei. Behufs Erwirkung eines die Ärzteschaft von der in Rede stehenden Verpflichtung enthebenden Gesetzes soll in der Folge an beide Häuser des Reichsrathes eine motivierte Petition gerichtet werden. Als Grund dieses Schrittes wird der ärztliche Beruf selbst angeführt, der eine Absentierung von den Kranken in vielen Fällen auch gesetzlich nicht zulasse.

(Lieferungsausschreiben für Ausrüstungsarten für die Jöglinge der Militär-Akademie in Wiener-Neustadt.) Die Handels- und Gewerbekammer in Graz bringt zur Kenntniss allfälliger Interessenten, daß seitens der Verwaltungscommission der k. u. k. Theresianischen Militär-Akademie in Wiener-Neustadt die Lieferung für Bekleidungs- und Ausrüstungsposten für den 21. Juni 1901 ausgeschrieben wurde. Zur Lieferung gelangen unter anderem Gamasen, Kappen, Fußbekleidungen, Sporen, Säbel, Portepés, Sacktücher, Handtücher, Socken, Koffer, Taschen, Feldstecher, verschiedenes Tuch, Schnüre, Rosetten, Bammelle, Chiffon u. s. w. Eine die näheren Details dieser Ausschreibung enthaltende Rundmachung liegt im Bureau der genannten Kammer zur Einsicht auf.

### Das Frühjahrstrabwettfahren,

welches am Donnerstag vom Marburger Trabrennvereine auf der Thesen veranstaltet wurde, versammelte heuer eine größere Anzahl von Zuschauern als sonst. Eine Reihe von Equipagen bot den Zuschauern Gelegenheit, von erhöhtem Standpunkte das Rennen zu beobachten. Die Veteranen-Kapelle füllte die Pausen mit flotter Musik aus und auch für das leibliche Wohl war hinlänglich gesorgt. Aber auch in sportlicher Richtung war dieses Rennen sehr interessant. Trotz der neuangeschütteten und daher ungünstigen Bahn sind sehr schöne Zeiten erzielt worden; so z. B. erzielte ein bauerlicher Züchter, Herr Anton Slavič aus Grabendorf einen beachtenswerten Kilometer-Record, indem sein schwarz-brauner Hengst „Toni von Lynwood“ die 2000 Meter lange Strecke in 4 Min. 7 Sec. durchlief, d. i. 1 Min. 59 Sec. auf einen Kilometer. Herrn Slavič fiel der vom Obmann Herrn R. v. Rosmanit gespendete Ehrenpreis, eine amerikanische Renndecke, zu. Während des ganzen Rennens giengen die Felder vom Start glatt ab. Im Eröffnungsfahren für drei- bis achtjährige in Steiermark geborene und gezogene Pferde nahm R. Philo's (Graz 2015 Meter) 5jährige Hengst „Strizzi“ die Führung, konnte sich aber nicht behaupten und kam in 4 Min. 25 Sec. am Ziele an, während sein Gegner, Costella's Stute „Get-away“ (2120 Meter) daselbe mit scharfer Pace am Ende in 4 Min. 2 Sec. erreichte; Kommauer's (Schleinitz) „Ella Wood“ mit 4 Min. 12 Sec. dritte, Costella's „Monopol“ 4 Min. 15 Sec. vierter. Totalisateure 1:15.

2. Fahren um den Badener Preis, für Pferde aller Länder, Distanz 3000 Meter. — Pösti's (Zudenburg) 4jährige Hengst „Jbbser“ übernahm die Führung und behauptete sich auch in der Folge. „Jbbser“ mit 5 Min. 51 Sec. erster, Bollgrubers Stute „Berse“ mit 5 Min. 52 Sec. zweite, Graggers (Graz) Hengst „Rehal“ mit 5 Min. 53 Sec. dritter. Totalisateure 1:6.

3. Fahren um den Preis von Luttenberg, für drei- bis achtjährige in Steiermark geborene und gezogene Pferde im bauerlichen Besitze. Nach der ersten Runde, welche ziemlich geschlossen war, führte Kommauer's „Ella-Wood“, wurde jedoch nahe dem Ziele vom Hengsten „Toni“ des Herrn Slavič (Grabendorf) eingeholt und siegte mit 4 Min. 7 Sec., „Ella-Wood“ mit 4 Min. 8 Sec. zweite, Petovars (Wantschen) 4jährige Stute „Minka“ 4 Min. 19 Sec. dritte, Serchens (Wernsee) 4jährige Stute „Flora“ vierte, die 4jährige Stute „Votti“ des Mathias Kreinzig (Obriß) wegen unreiner Gangart disqualifiziert. Totalisateure 1:4.

4. Marburger Vereinsfahren für Pferde aller Länder, jeden Alters von in Marburg

ansässigen Herren. Distanz 3000 Meter. Schriebls 12jährige Schimmelstute „Murza“ übernahm sofort die Führung und siegte wie sie wollte mit 7 Min. 3 Sec., R. v. Kommauer's 3jährige Stute „Leda“ mit 7 Min. 32 Sec. zweite, Niedermüllers 4jährige Braunstute „Sali“ mit 7 Min. 47 Sec. dritte. Totalisateure 1:15.

5. Fahren um den Wiener Preis, offen für 3jährige und ältere Pferde aus Oesterreich-Ungarn. Distanz 3000 Meter. Als Favorit für dieses Rennen galt der 3jährige Hengst „Wasserer“, der von dem berühmten amerikanischen Traberhengste „Trevillian“ stammt, doch ist diese Erwartung nicht eingetroffen. Die Führung riß vom Start weg Costella's „Get-away“ an sich und gab sie nicht mehr her, er erreichte mit 5 Min. 36 Sec. als erster das Ziel. Nach intensivem Kampfe mit „Monopol“ wurde Pösti's „Jbbser“ mit 3 Min. 40 Sec. zweiter, „Monopol“ mit 5 Min. 47 Sec. dritter und „Strizzi“ mit 5 Min. 54 Sec. vierter. Totalisateure 1:3.

6. Fahren um den Thesenpreis für österreichische Pferde, deren Besitzer in den Bezirken Marburg, Pottau, Luttenberg, Gills und Radkersburg ansässig sind. Distanz 2000 Meter. Von allem Anfang an stellte sich Kommauer's „Ella-Wood“ an die Spitze, ließ zwischen sich und den Gegnern stets eine große Entfernung und siegte wie sie wollte mit 4 Min. 5 Sec., Krainz „Votti“ mit 4 Min. 26 Sec. zweite, Josef Kefers Rothschimmelstute „Zebra“ mit 4 Min. 41 Sec. dritte. Das zur Bahn gebrachte Material war stellenweise erstklassig und ist für die Zukunft manche gute Leistung zu erwarten. Der Trabrennverein kann mit seinem diesjährigen Frühjahrrennen vollkommen zufrieden sein.

### Wetterschießen.

Es ist eine altbekannte Thatsache, daß man schon in alter Zeit beim Herannahen von Gewittern von höheren Punkten Schüsse aus Böllern abgab, in der Meinung, dadurch die Hagelbildung beeinflussen zu können.

In neuerer Zeit hat nun Herr Stieger in Windisch-Feistritz diese althergebrachte Sache in verbesserter Form in die Hand genommen, und an sehr vielen Orten, so auch in unserem Bezirke hat man ihm diese Neuerung nachgemacht, in der Meinung, uns dadurch vor Hagel schützen zu können, und thatsächlich hat es den Anschein, als ob hierin wirklich das Mittel gelegen sei, die Hagelbildung zu beeinflussen.

Seitdem bei uns geschossen wird, haben wir wenigstens keine so schweren Hagelschäden, als sie ehedem fast alljährlich stattgefunden haben, und es ist nicht unmöglich, daß sie ganz ausgeblieben wären, wenn an allen Schießstationen auch rechtzeitig geschossen worden wäre, was nicht der Fall war.

Wann soll nun geschossen werden? An solchen Tagen, an denen sich schon am Morgen jene Schwüle einstellt, die den Gewittern immer vorangeht. Bei uns ist es besonders leicht, das Herannahen eines Gewitters zu bemerken, alle elektrischen und telephonischen Anlagen knistern. An solchen Tagen, an welchen die Luft voll Elektrizität ist, sind auch Gewitterbildungen sicher und seien die Stationen bereit, rechtzeitig, das ist schon beim Anzuge des Gewitters, wenn die Wolken am Horizont aufsteigen, mit dem Schießen zu beginnen. Meist löst sich das Gewitter in einen Regenguß auf oder es zieht ab; ist nun die Luft abgekühlt, was nach Regen immer der Fall ist, so weise man die Schiesser an, nicht mehr zu schießen, denn es ist schade Pulver zu verschwenden. In allen Fällen lasse man nicht zu schnell schießen, es genügt, wenn in 5 Minuten 2 Schüsse abgegeben werden; dafür soll aber an allen Stationen im Nothfalle und nicht mit zu kleinen Rationen geschossen werden. Maßgebend für das Beginnen des Schießens seien für die nächst Marburg gelegenen Stationen die Weinbauschule und Baron Twickel, an welchen beiden Orten gewiß die Bedingungen vorhanden sind, die nöthig sind, um das Herannahen eines Gewitters beurtheilen zu können, auch lasse man die beim Schießen beschäftigten Arbeiter rechtzeitig gegen Unfall versichern. Nur richtiges und rechtzeitiges Schießen kann von Nutzen sein, das wollte ich mit diesen Zeilen bezwecken. F. G.

### Die Lage in China.

#### Neue Ruhestörungen in Petchili.

Peking, 17. Mai. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Peking vom Gestrigen meldet, brachen südlich

von Baotingsu und in Tschengtinfu Ruhestörungen aus. Das betreffende Gebiet war bisher der französischen Ueberwachung unterstellt und wurde nach dem Abzuge der Franzosen den Chinesen übergeben. Das erste Bataillon des ersten ostasiatischen Infanterie-Regiments unter Major Graham wird für etwaige Ereignisse bereitgehalten.

**Photographische Apparate für Dilettanten.** Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preislifte, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

**Schönste Plättwäsche!** Welche Hausfrau hätte wohl noch nicht die Wahrnehmung gemacht, daß durch eine minderwertige Qualität der Stärke z. B. das Bügeln der Wäsche ungünstig beeinflusst wird und alle Bemühungen, einen wirklich vorzüglichen Glanz auf der Wäsche zu erzielen, vergeblich waren. Diesem Uebelstande hat nun die renommirte Firma Fritz Schulz jun., Actiengesellschaft in Leipzig und Eger, durch Erfindung ihrer geschäftlich geschützten, keinerlei schädlichen Bestandtheile enthaltenden „Glanzine“ ein Ende geschaffen. Glanzine besteht aus feinsten, eigenes präparirter und in saubere Blöcke gepreßter Glanzstärke, welche mit größter Leichtigkeit und absoluter Sicherheit eine äußerst saubere Plättwäsche von schneidiger Weiße und elastischer Steifheit ergibt, ohne die Wäschefasern nur im Geringsten anzugreifen. Selbst für die ungeübte Hand ist ein Wäschewaschen vollständig ausgeschlossen. Die Anwendung der „Glanzine“ ist sehr leicht und einfach. Gebrauchsanweisung ist jedem Block beigelegt. Um vor Nachahmungen bewahrt zu bleiben, achte man beim Einkauf auf die geschäftlich eingetragene Wortmarke „Glanzine“ und rothen Querstreifen auf jedem Umschlag. „Glanzine“ ist zum Preise von 10 h in den meisten Specereiwaren-, Droguen-, Seifen- u. Handlungen erhältlich.

**Blut und Eisen.** Die Zufuhr von Eisen ist für die Blutbildung unbedingt nöthig. Daher verordnen die Aerzte bei Bleichsucht, die bekanntlich auf die ungenügende Eisenzufuhr zurückgeführt wird, das Einnehmen von Eisen in verschiedenen Formen. Am besten eignet sich hierzu die Eisen-Somatose, ein vorzügliches Kräftigungsmittel, welches das Eisen in der natürlichen Form, wie wir es in den Nahrungsmitteln vorfinden, enthält. Die Eisen-Somatose wird daher von den Kranken gut vertragen und verbindet

die bekannte kräftigende Wirkung der Somatose mit der blutbildenden des Eisens. Die Wirkung zeigt sich schon nach kurzem Gebrauche, indem die Begleiterscheinungen der Bleichsucht, wie Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwäche u. dgl. schwinden, der Appetit angeregt wird und unter Zunahme des Körpergewichtes die natürliche Gesichtsfarbe bald wieder zum Vorschein kommt.

Einen außerordentlich mannigfaltigen Inhalt bieten die neuesten Hefte der beliebten Familienzeitschrift „Leber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, jedes Wochenheft 30 Pfg.) Zu dem fesselnden Roman „Römischer Fieber“ von Richard Voß und der anziehenden Novelle „Die Rache ist mein“, worin Ida Voß-Ed interessante Bilder von dem Leben der Binnenschiffahrt entwirft, gefellen sich noch mehrere gediegene Erzählungen. Dem immer erstaunlicher sich entwickelnden Verkehrsleben der modernen Zeit werden die Bilder aus dem Hamburger Hafen und die Ansichten der neuen Strecke der Höllenthalbahn im Schwarzwald gerecht. Außerdem behandeln noch zahlreiche kleinere Artikel in Wort und Bild die bemerkenswerten Ereignisse der jüngsten Vergangenheit. Daneben finden wir wieder eine stattliche Reihe großer Kunstblätter von der Hand bedeutender Meister, sämmtlich in vollendeter Technik wiedergegeben.

#### Verstorbene in Marburg.

9. Mai: Scherbaum Karl, Dampfmühlensbesitzer, 84 Jahre, Burgplatz, Altersschwäche.  
10. Mai: Troiner Theres, Diurnistenstochter, 2 Jahre, Kärntnerstraße, Lungenentzündung.

#### Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

#### Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

## Josef Reithoffers' Söhne

Filiale Graz

Herrengasse Nr. 18

erzeugen und halten Lager von

**Gummi-Grün-Veredlungsstreifen**  
**Peronosporaschläuche**

in allen Dimensionen.

**Peronospora-Klappen etc.**

**Wein- und Wasserschläuche**

sowohl für Fass, als zum Flaschen-Abzug.

**Hanfschläuche**

gummiert und ungummiert,

**Wasserdichten Wagendecken**

**Plachen-Stoffen, Pferddecken,**

**Kummethauben etc.**

Ueberall zu haben.

**Sale's Kalodont**

unentbehrliche Zahn-Crème

erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Mache die verehrten Leser auf die Annonce des Herrn Johann Hunt in Graz besonders aufmerksam, und kann diese Firma als reellste und billigste Einkaufsquelle aufs Beste empfehlen. 1144

#### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Vereinskraft für Sonntag, den 19. Mai nachmittags halb 2 Uhr ist die 1. Steiger- und 2. Spritzenrotte commandiert. Zugführer Jaut.

Donnerstag, den 23. Mai

**grosser Resten-Verkauf bei Gust. Pirchan, Marburg.**

### Firmungs-Geschenke

empfiehlt

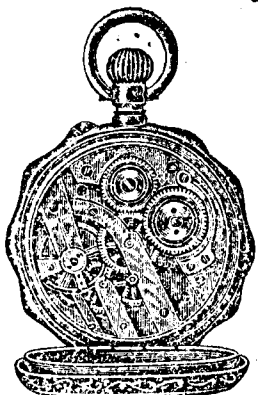
1150

**Th. Fehrenbach, Marburg**

Herrengasse 26.

- |                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| 36 Stunden gehende Nickel-Remon-   |          |
| toir-Uhr                           | fl. 2.50 |
| Echt silberne Remontoir-Uhr        | 3.50     |
| Echt silb. Rem.-Uhr, dopp. gedeckt | 5.—      |
| Echt silb. Anker-Remontoir-Uhr,    |          |
| doppelt gedeckt                    | 6.—      |
| Echt 14kar. gold. Damen-Rem.-Uhr   | 9.20     |
| Echt silberne Kette                | 1.10     |
| 14karat. Gold-Damenkette           | 9.—      |
| 14karat. Goldringe                 | 2.80     |
| 14kar. Gold-Halsketten m. Kreuz    |          |
| oder Herz                          | 6.—      |
| Double-Gold-Halsketten m. Kreuz    |          |
| oder Herz                          | 1.50     |
| Ohrgehänge mit Brosch              | 2.50     |
| Hofpof-Strapazier-Uhren            | 4.50     |

Illustrierter Preiscurant franco.



Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

**Magen-Salz**

von **JULIUS SCHAUMANN**,  
landschaftl. Apotheker in Stockerau.

Seit vielen Jahren bewährtes diätetisches Mittel zur Beförderung der Verdauung. Beseitigt sofort überschüssige Magensäure. Unübertroffen zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Zu haben in allen renommirten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie. Preis 1 Schachtel 75 kr. Versandt per Post bei Abnahme v. mindest. 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.



### Die Niederlage

der echten berühmten

**Styria-Fahrräder**

**Johann Puch & Comp.**

befindet sich nur bei

**Conrad Prosch**

Marburg, Viktringhofgasse.

Neue Modelle eingelangt.

Eigene grosse Fahrschule.



**Photographische Apparate**  
 Auerkannt beste.  
 Probefeste von Lechners phot. Mittheilungen und Preisverzeichnisse gratis.  
**R. Lechner (Wilh. Müller)**  
 u. I. Hofmanufaktur für Photographie.  
 Copiranstalt für Amateure.  
 Fabrik photographischer Apparate.  
 Wien, Graben 31.

(Zum Einlassen von Parquetten)  
 eignet sich vorzüglich Reil's Wachs pasta. Diese Pasta wird mittels Luchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 60 kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

**Schwarze Seidenstoffe**  
 Brocate, Damaste u. glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private, meter- u. robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik **Gebrüder Schiöl**, Wien VII., Zollergasse 19, Lindeng. 33.

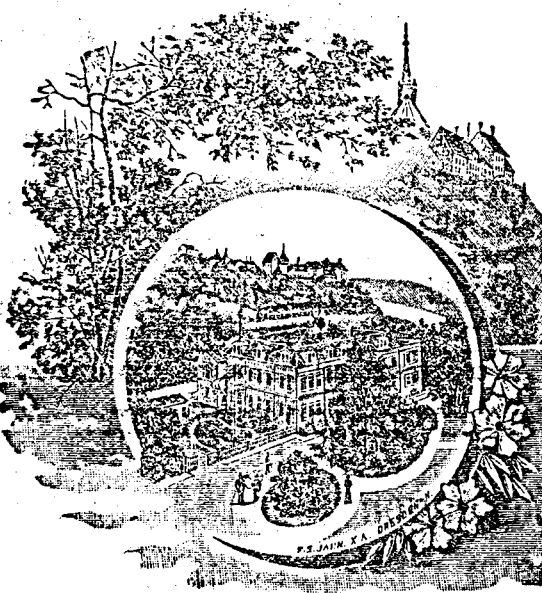
**Curort Rohitsch-Sauerbrunn.**  
 Südbahnstation Pölsbach.  
 Prachtvoller Sommeraufenthalt.  
 Für Magen-, Leber- und Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Katarrhe der Schleimhäute. Prospekte durch den Director.

Schuhmarke: **Unter LINIMENT. CAPS. COMP.**  
 aus Richters Apotheke in Prag.  
 ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., fr. 1.40 und 2 kr. vorrätig in allen Apotheken.  
 Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
 Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, I. Elisabethstrasse 5.

**Cartonnagen**  
 für  
**Seifen- und Toilette-Artikel**  
 Apotheker etc.  
 Musterkarten und Preiscurant-Umschläge mit Goldpressungen im modernen Stile  
**Bücher-Einbände,**  
 Kranzschleifen in Golddruck  
 liefert schnell die  
 Buchbinderei und Golddruck-Anstalt  
**Sluza & Tiller**  
 Marburg, Apothekergasse 8.

**Dr. Arthur Laab**  
 wohnt und ordinirt seit 1. Mai d. J. 12 Alberstrasse GRAZ (früher Leonhardstr. 9) im Hause des Photographen Lainer.  
 Sprechstunden von 9-10 Uhr und 2-3 Uhr.  
 Eig. hygien. Küche, Wochen-Abonnement.  
 Briefliche ärztliche Berathung nach Thunlichkeit.

**116 Chocolat und Cacao-Fabriken**  
 aus allen Ländern haben sich an der großen Pariser Weltausstellung 1900 betheiligt. Aus diesem friedlichen Wettkampfe ist die Marke Suchard mit den Grand Prix, der höchsten Auszeichnung, hervorgegangen. Für die Güte der  
**Chocolat und Cacaos SUCHARD**  
 dürfte nichts deutlicher sprechen, als diese neueste öffentliche Anerkennung seitens einer internationalen, aus ersten Fachleuten bestehenden Jury.



# Institut „Spiro-Spero“ Kötzschenbroda-Dresden.

Auf die glänzenden Erfolge werden ohne weiteren Commentar Alle an **Bronchial-Katarrh, Lungenleiden, Asthma, Lungenbluten, Magenleiden**

Erkrankten aufmerksam gemacht, die mit unserer Cur auch noch in verzweifelten Fällen herbeigeführt wurden. — Das Publicum wird selbst entscheiden, inwieweit eine angepriesene Sache vertrauenswürdig ist, oder nicht. Die Originalbriefe haben zum Theil den Behörden zur Prüfung vorgelegen und kann jeder Interessent Einsicht in dieselben erlangen. — Man verlange gratis Brochüre mit Hunderten von Dankschreiben vom

Institut „Spiro-Spero“, Kötzschenbroda-Dresden, Meissnerstr. 187 und 26 a.

**Mildensteiner Curanstalt. Hauptgebäude.**  
 Lungenleiden. Herr B. R. in S. theilt uns nach fünfwöchentlicher Behandlung seines Lungenleidens mit: „Ich theile Ihnen mit, daß ich durch Ihre Cur hergestellt bin usw.“

**Bronchial-Catarrh**  
 Ich litt schon lange an heftigen Asthmaanfällen, immerwährendem Katarrh u. Husten. Die Athemnoth stieg so hoch, daß ich oft nur mit Mühe gehen konnte und nach nur wenigen Schritten schon stehen bleiben, ausruhen und Athem holen mußte. Auch hatte ich theils schlechten, theils gar keinen Schlaf. In der Brust hörte man immer pfeisende und klemmende Geräusche. Die Anfälle traten des Abends so heftig auf, daß ich mich fürchtete, zu Bette zu legen. Durch das angestrengte Athemholen und immerwährende Husten war ich so matt geworden, daß mir jede Bewegung schwer wurde. Ich hatte schon viele Aerzte zu Rathe gezogen, aber vergebens. Da wurde ich durch die vielen Dankschreiben der Patienten auf Sie aufmerksam und bat, auch mir die nöthigen Verordnungen zugehen zu lassen. Schon nach 14tägigem Gebrauch der Cur verspürte ich Binderung, die schließlich in volle Heilung überging. Für die große Mühe, welche Sie sich zur Bekämpfung meines Leidens gegeben haben, spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus und kann daher die Cur nur bestens empfehlen.  
 Fritz Urban, Invaliden-Untersofficier.

Nebenstehende Unterschrift bescheinigt.  
 Friedrichsgrund, den 2. Sept. 1900.  
 Der Gemeindevorstand: Habelscher, Grasschaft Glas.

Magenkatarrh, Asthma, Nasenkatarrh. Herr D. S. in D., welcher das Institut persönlich aufsuchte, wobei obige Diagnose festgestellt wurde, theilte, nachdem Patient mehrmals über den Verlauf der Cur berichtet hat, Nachstehendes mit: „Zu meiner größten Freude theilte ich Ihnen ergebenst mit, daß sich mein Leiden innerhalb der letzten 3 Wochen (seit meinem letzten Bericht) in so erfreulicher Weise durch Ihre Cur gebessert hat, daß ich jetzt völlig gesund bin usw.“

**Die Cur ist auch brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.**

**BRUSTLEIDEN**  
 Vor 2 Jahren erkrankte ich zum 2tenmale an schwerer doppelseitiger Lungenentzündung, mein Leben hing nach Aussprache unseres langjährigen Hausarztes an einem Zwirnfaden. Durch große Pflege und mit Gottes Hilfe überstand ich die Krankheit. Doch schon nach 2 Monaten bekam ich nach Aussage des Arztes einen Lungenapientatarrh. Obwohl ich nach nach Bad . . . ging und trotz der Medicin, die ich monatlang nahm, hustete ich, hatte täglichen Kopfschmerz und magerte ab, was meinen Eltern großen Kummer verursachte. Da bekam meine Mutter ein Zeitungsblatt über Ihre Cur in die Hand. Kurz entschlossen klagte sie Ihnen Ihre Noth u. sofort antworteten Sie in liebevollster Weise und nahmen mich in schriftliche Behandlung. Schon nach kurzer Zeit fühlte ich Besserung und dies bestärkte mich und meine Mutter, die Cur energisch fortzusetzen. Sieben Monate habe ich Ihre Vorschriften streng befolgt, da war der Husten verschwunden, ich fühlte mich so kräftig, daß ich mich von unserem Arzt untersuchen ließ und dieser ganz erstaunt sagte: „Ihre Lungen sind ganz ausgeheilt, ich gratuliere, Sie sind gesund.“ Nebst Gott danke ich Ihnen, daß ich ein gesunder Mensch bin, der sich sein Brot verdienen kann. Daß Sie für die geringsten Kosten meine Behandlung leiteten, werde ich nie vergessen und dankbaren Herzens jedem ähnlich leidenden Mitmenschen Ihre Cur dringend empfehlen.  
 Hermann Schneider, Wirtschafts-Assistent.  
 Gut Kleinig p. Gubrau, Bez. Breslau, 4. Sept. 1900.  
 Stempel. Beglaubigt: Der Amtsvorsteher: Schneider.

**LUNGENBLUTEN**  
 Herr W. H. in R. theilt nachstehendes von seiner Krankheit mit: „Schleimiger, eitriger, oft blutiger Auswurf, verbunden mit Herzklopfen u. heftigen Rückenschmerzen, manchmal Schwindelanfälle und in der Regel kalte Füße usw.“

Der Schlußbericht lautete folgendermaßen:  
 „Mit Freuden benachrichtige ich Sie wieder, daß meine Besserung anhält und ich mich wieder vollständig gesund fühle usw.“

**MAGENLEIDEN**  
 Der Bergarbeiter R. R. in S. schildert sein Leiden folgendermaßen: „Seit 2-3 Jahren an Magenleiden, bin immer mager, habe dann und wann Angstgefühl, nicht viel Appetit zum Essen; habe ich gegessen, so ist der Leib sehr fest, übelriechender Athem, saures Aufstoßen, Blutmuth, harter Stuhl, Erbrechen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Kräfteverlust, zeitweiliger Lustmangel, Magenschmerz, Schwindelgefühl und Sodbrennen.“  
 Der letzte Brief lautete:  
 „Ich will Ihnen mit Freuden mittheilen, daß ich wieder ganz gesund bin, ich habe wieder Lust zur Arbeit, was früher nicht der Fall war, das Essen schmeckt mir wieder usw.“

**ASTHMA**  
 Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß ich durch Ihre Cur vollständig geheilt bin. 2 Jahre litt ich an Asthma, welches sich durch Kaffeln und Pfeifen auf der Brust bemerkbar machte, bald darauf trat Athemnoth ein, daß ich glaubte, ersticken zu müssen. Nachts mußte ich im Bette sitzen und konnte nicht schlafen, so daß mir das Leben eine Hölle war. Die verschiedensten Mittel waren ohne Erfolg. Da wandte ich mich an Sie und war nach 4 Monaten vollständig geheilt und kann daher ähnlich Leidenden Ihre Cur aufs Beste empfehlen. Zudem ich Ihnen bestens danke, bestätige ich dies durch meine Unterschrift.  
 Conrad Pessner, Deconom.  
 Zur Beglaubigung der Unterschrift: Altdorf, 4. Sept. 1900  
 Stempel. Stadtmagistrat. C. M. Weiß.

# Molkerei-Genossenschaft Kötsch.

## Unsere Niederlage der Molkerei-Producte

bestehend in Voll- und Magermilch (abgerahmte), Obers und feinste Tafelbutter, Rahm, Schlagrahm, befindet sich bei Herrn

Hans Lorber, Marburg, obere Herrengasse 36 (Tegetthoffs Geburtshaus).

Die Vollmilch wird in plombierten Liter- und 1/2 Literflaschen verabfolgt und ist jede Fälschung ausgeschlossen. — Größere Mengen in Rannen. — Zustellung an Monatskunden ins Haus von einem Liter aufwärts. **Keine Schlempermilch. Keine Schlempebutter.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

## Zu Firmungsgeschenken

empfiehlt

**Juwelier Vincenz Seiler**

sein

1109

grosses Uhrenlager sowie Gold- und Silberwaren.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

## Passende Firmungsgeschenke!

### Gebetbücher

in den verschiedensten Sorten empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

1131

**Andr. Plätzer**

Papier- und Schulrequisiten-Handlung  
Marburg, Herrengasse 3.

## Feuerwerk

verlässlich und effectvoll liefert

**Franz Cuno, Graz, Morrenfeldgasse 42.**

Preisliste kostenfrei.

1123

## Gute Naturweine.

Steirischer Weisswein neu, angenehm säuerlich per Liter 28 kr.

Steirischer Weisswein alt, mild " 36 kr.

Specialität Villaner Rothwein hochfein für

Blutarme 44 kr.

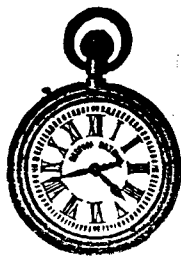
in versiegelten Flaschen zu 1 Liter und zu 1/2 Liter.

Ferner stets frisches Reininghauser Märzenbier per Liter 18 kr.

Bei größerer Abnahme Zustellung ins Haus.

Hochachtungsvoll

**Hans Lorber,**  
Obere Herrengasse 36.



Ausgez. mit d. k. k. Staatsmed. für vorz. Erzeugnisse.

Beste, fachmännische Einkaufsquelle in  
**Uhren aller Art, Juwelen, Gold-, Silber-,  
Granat- und Neusilberwaren**  
bei

**FR. MORAVUS**

Uhrmacher u. Juwelier, Absol. d. Wiener Technicum  
Brünn, Grosser Platz 8.

Gute Nadeluhren fl. 3.75, Silberuhren fl. 5.80

Verlangen Sie meinen neuen illustrierten Preiskatalog.

## HAUS

in Feistritz bei Lembach, mit 4 Zimmern und Zugehör mit Wirtschaftsgebäude und schönem Obstgarten, für die Sommerfrischler ein sehr beliebter sowie gesunder Ort, in der Nähe Maderwald, wird sofort mit oder ohne Dekonomie verkauft. Auskunft erteilt der dortige Restaurateur **A. Zink.**

1106

## Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch „Kleine Familie“. 40 h. Briefm. eins. **G. Klötzsch,** Verlag, Leipzig.

1041

## Zuverkaufen

sehr billig

große Elfenbeinbilder und Spiegel, Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

1089

## Neues Haus

hochparterre, mit 6 Wohnungen, großem Keller, Wirtschaftsgebäude mit 1 Zimmer u. Waschküche, 4 Schweinestallungen, großen Gemüsegarten, Brunnen u. 6 Baupläge ist preiswürdig zu verkaufen. **Johann Lednegg** in Neudorf 145 bei Marburg.

## Garnitur

gut erhalten, wegen Ueberföhlung zu verkaufen. Anzufragen Tegetthoffstraße 16, 1. Stock links.

1099

## Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Procent gegen Schuldschein und kleine Quartals-Rückzahlungen durch das allgem. Verlehrs-Bureau des **K. v. Berecz,** Budapest, VIII., Barockgasse 105. Retourmarke erbeten.

1094

## Luise Franz,

Glanzbüglerin, übernimmt ins Haus gewaschene feine Herrenputzwäsche zum Bügeln; auch außer dem Hause. Freihausgasse 9, 1. Stock.

Gut erhaltenes

## Clavier

zu verkaufen. — Mühlgasse 5.

## Graz

## Hôtel „zum goldenen Ross“

Graz, Mariahilferstrasse Nr. 9.

Sehr gute mit allem Comfort eingerichtete Fremdenzimmer von 70 kr. aufwärts

1016

Bekannt gute Restauration. Schöner Garten, Mässige Preise.

In nächster Nähe der Tramwayhaltestelle.

## Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

1030

**Alois Quandest,** Herrengasse Nr. 4.

## photographischer Apparat



ist heute kein theureres Vergnügen mehr. Schon für 10 K ist ein solcher sammt vollständiger Ausrüstung zu haben.

**Neue billige Kodak!!**  
Einige Handlammern zu herabgesetzten Preisen bei

1125

**Max Wolfram,**  
Marburg, Herrengasse 33.

## Hagelversicherungen

sowie

## Versicherungen gegen Unfälle beim Wetterschiessen

übernimmt zu günstigsten Bedingungen die

**Haupt-Agentenschaft Marburg a. D.**

der k. k. priv.

**Riumione Adriatica di Sicurtà in Triest**

und der

**internat. Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft in Wien.**

(Inspectorat für Südsteiermark.)

Kanzlei: Tegetthoffstrasse 16, I. Stock.

## Die Ringofenziegelei mit Dampftrieb

des

## H. Schmid und Ch. Speidel in Marburg (Melling)

offeriert zur beginnenden Bauzeit außer ihren gut gebrannten, steinfreien **Mauerziegeln**, — Material hiezu mit Maschinen geknetet, — **Gesims- und Pressziegel** für Rohbauten, wie alle Gattungen **Dachziegel**, als gewöhnliche und in verschiedenen Formen, wie altdeutsch, gothisch 2c. nebst den hiezu passenden **Firstziegeln**, alles aus geschlemmtem Material, ebenso **Schluchtziegeln** als Ersatz für die Blechschluchten bei den Dächern; ferner zur Herstellung von horizontalen Decken, als Ersatz für die der Fäulnis unterworfenen Tram- und Dippelböden, die in allen Staaten patentierten und in Marburg mit gutem Erfolge bei den Herren **Ab. Himmeler** und **Ferd. Rüster** angewendeten „**Reontra-Ziegel**“, für solche Decken wir die Berechnungen über die erforderlichen Traversen wie Eintheilung, nebst Anleitung zur Ausführung unentgeltlich liefern oder deren Ausführung unter Garantie auch selbst übernehmen. Hochachtungsvoll

**H. Schmid und Ch. Speidel,** Werksbesitzer und Baumeister.



**R. Makotter**  
Marburg  
Burggasse Nr. 2  
empfiehlt

**Möbel**

in allen  
Stilarten  
mass, poliert u. lackiert,  
Kastenbetten,  
Kindergitterbetten etc. etc.

**Kopfschuppen**  
werden entfernt und das dadurch  
verursachte  
**Kopfschuppenwasser**  
verschwindet ganz und gar nach  
Gebrauch des  
Kopfschuppenwassers à Flac. 40 kr.  
zu haben in 1087

**K. WOLF's Drogerie**  
Marburg, Herrengasse 17.

**Kauft Schweizer Seide!**

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz,  
weiss oder farbig.  
Specialität: Bedruckte **Seiden-Foulard, Luisine, ohiné,**  
**Roh- und Waschseide** für Kleider- und Blousen, v. Kronen  
1.15 an p. Met.  
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private**  
und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei**  
in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

**Elegante Eckwohnung**  
mit Erker, sieben Fenster am Stadtpark, im Hoch-  
parterre, bestehend aus 2 Zimmern und 2 Cabineten, ist per  
1. Juni oder 1. Juli zu vermieten im Hause Parkstrasse 18. 708

**Flüss Staufer-Ritt**  
in Tuben und Gläsern  
mehrfach mit Gold- u. Silbermedaill.  
prämirt, unübertroffen zum Ritten  
zerbrochener Gegenstände, bei Max  
Macher, Hauptplatz. 424

**Andreas Prach**  
Marburg, Bittlinghofg. 28  
gegenüber der Postgasse  
empfiehlt alle Gattungen  
**Korbwaren**  
eigener Erzeugung:  
Reiseförbe, Kinderräder, Ein-  
kaufsförbe, Blumentische etc. zu  
den billigsten Preisen. — Alle  
Reparaturen werden schnell  
und billigt ausgeführt.

**Bauplätze**  
parcellirt, sind in Brunn-  
dorf in der neu eröffneten Schösterisch-  
u. Quergasse, in nächster Nähe  
der Kirche zu verkaufen. Anzu-  
fragen Mühlgasse 15. Der par-  
cellirte Plan kann beim Gast-  
wirt Herrn Stanger in Brunn-  
dorf angesehen werden. 707

**P. Herrmann's**  
**Andropogon**  
ist der berühmte gewordene Haar-  
geist, welcher das Ausfallen der  
Haare sicher beugt, Schuppen ent-  
fernt und in Kürze die Entwidlung  
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.  
Garantiert unschädlich. — Täglich  
neue Anerkennungen. Preis einer  
Flasche 3 Kronen.  
Zu haben in Marburg bei **Josef**  
**Martinez M. Wolfram** und  
**Gust. Pirchan.**  
Hauptversandt  
**P. Herrmann, Ober-Pulsgan.**

**Slivovitz, Geleger-**  
**und**  
**Treberbrantwein**  
sowie  
**feinen Rum**  
und  
**Medicinal - Cognac**  
verkauft in vorzügl. Qua-  
lität und preiswürdig  
**Raim. Wieser**  
Brennerei, Rötisch.

**Kaufe**  
altes Gold, Silber, Münzen, echte  
Perlen, sowie Edelsteine jeder Art,  
ferner antiken Schmuck, Miniaturen,  
alte Gemälde, Kupferstiche, Camées,  
antike Fächer und Porzellan, sowie  
Alterthümer jeder Art zu den besten  
Preisen.  
**Jos. Trutschl,**  
Marburg, Burggasse.  
Gold- und Silberwaren-Lager.

**Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt**  
General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Joanneumring 11.  
Vollständigstes Actien-Capital 2 Millionen Kronen  
Gewährleistungsfonds Ende 1899 22  
Versicherte Capitalien Ende 1899 90  
Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-  
fall-, Lebens- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-  
tirtem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst  
vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibs-  
renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die  
**unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-**  
**erstattung der Prämien,** nebst Auszahlung des  
**versicherten Capitales** und die **Universal-Versiche-**  
**rung mit steigender Versicherungssumme.** Die An-  
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und  
Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien,  
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

**Wiener Versicherungs-Gesellschaft**  
General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,  
Joanneumring 11.  
Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.  
Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden  
zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.  
Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.  
**Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgegend:**  
Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržízek.

**Kund k. priv. Wasch-**  
**wasser für**  
**Pferde**

**Kwizda's**  
**Restitutions**  
**Fluid**

Preis 1 Flasche  
K. 2.80

**Kwizda's Restitutionsfluid**

Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des  
Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor u. Wiederkräf-  
tigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der  
Sehnen, etc. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im  
Trab- und Galopp. — Echt nur mit obiger Schutzmarke, zu beziehen in allen  
Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns. — Haupt-Depot:  
**FRANZ JOSEF KWIZDA, k. u. k. öst.-ung., kön. rum. u. fürstl. bulg.**  
Hoflieferant u. Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Verlangen Sie bei den Herren  
Kaufleuten ausdrücklich 1696

**Goriup's Weinessig**

und nehmen Sie keine minderwer-  
tige Nachahmung; versuchen Sie  
in ein Glas Trinkwasser einen Thee-  
löffel Goriup's Weinessig zu geben  
und nach Geschmack entsprechende  
Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten  
dadurch das gesündeste, kühlendste Ge-  
tränk. In Italien allgemein genannte  
Acetina.

**Echten**  
**Weinessig**  
**J Goriup, Görz**  
Beste, Billigste  
u. Gesundeste  
von Allem.

**Bester steirischer**  
**Weiss-Kalk**  
bei 453  
**Hans Abt in Marburg,**  
Rathhausplatz 5.

**Moll's Seidlitz-Pulver!**

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver  
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-  
pende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-  
gender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als  
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung,**  
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.  
Preis der Original-Schachtel 2 K.  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

**Moll's Franzbrantwein und Salz**

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke  
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.  
Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein  
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**  
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-  
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.  
Preis der plombirten Originalflasche K 1.80.

**MOLL'S KINDERSEIFE**

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und  
Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und  
**Erwachsene.**  
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

**Haupt-Versand:**  
bei  
**A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.**  
Tuchlauben 9.  
Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**  
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit  
**A. MOLL's Schutzmarke** und Unterschrift versehen sind.  
Depots Marburg: **Al. Horinek, Apotheker, M. Morle.**  
Judenburg: **Ludw. Schiller, Apoth., Knittelfeld: M. Za-**  
wersky, Apoth., Pettau: **Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:**  
**Max Leyrer, Apoth.**

**Marie Kapper**  
empfiehlt ihr gut sortirtes Lager in Stick-  
stoff, Wolle, Seide, Stickgold, Wäsche,  
Borden weiss und farbig, Zwirn-Spitzen,  
Maschinstickereien. Annahme von allen  
Weissnäharbeiten und ganzen Brautaus-  
stattungen sowie aller Stickereien und  
Vordruckereien in den neuesten Mustern  
und zu den billigsten Preisen. Grosse Aus-  
wahl in Erstlings-Wäsche. 432  
**Marburg, Schulgasse 2.**  
Damen-Wäsche, Schürzen werden billigst ausverkauft.

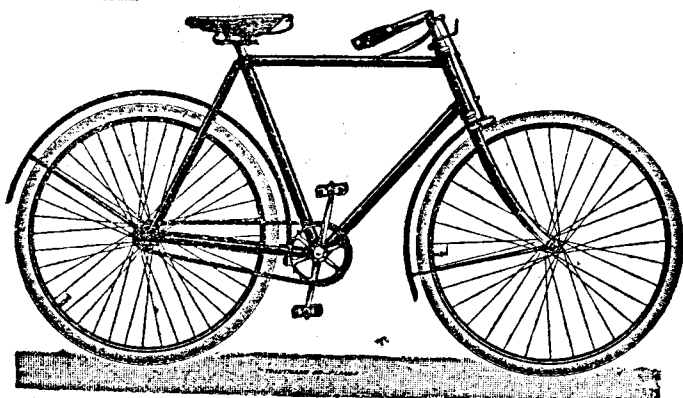
# Pfingst

1116

Anzüge für Herren fl. 15  
Anzüge für Knaben fl. 6  
Anzüge für Kinder fl. 3  
aus rein Schafwolle  
**Filipp Kassowitz**  
Graz, Murgasse 11.

## Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.  
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1901.  
Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.  
Preisliste gratis und franco.  
Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr- unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.  
**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringelstichmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastit-Cylind. etc. etc.

Erfaktheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

### Kundmachung.

Wegen Reinigung der Amtlocalitäten bleiben dieselben Montag, den 20. und Dienstag, den 21. Mai d. J. für den Parteienverkehr geschlossen.  
1126  
Gemeinde-Sparcasse in Marburg.

**Gefrorenes und Eiskaffee**  
ist zu jeder Tages- und Nachtzeit zu haben im  
**Café Tegetthoff, Marburg.**

Clavier- und Harmonium-  
Niederlage u. Leihanstalt  
von  
**Isabella Hoynigg**  
Clavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.  
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Böhl & Seigmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

### Milch

süße, abgerahmte, aus der Körscher Molkerei, täglich frisch, Liter 4 kr. verkauft **Friedrich Saut,** Flößergasse 5. 1128

Gute Uhren billig  
mit 3jähr. schriftl. Ga-  
rantie vers. an Private  
**Hanns Konrad**  
Uhrenfabrik  
&  
Goldwaren-Exporthaus  
Brüx (Böhmen.)  
Gute Nidel-Remont.-Uhr  
fl. 3.75.  
Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.  
Echte Silberkette fl. 1.20. Nidel-  
3561 Weder-Uhr fl. 1.95.  
Meine Firma ist mit dem k. k.  
Adler ausgezeichnet, besitzt goldene  
und silberne Ausstellungsmedaillen  
und tausende Anerkennungs-schreiben.  
Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.



4 zimmerige 741

### Wohnung

1. Stock, mit Zugehör, ab 1. Juli zu vermieten. Elisabeth-  
straße. Anzufragen bei Herrn  
Baumeister **Terwuschet.**

### Schotter

billig zu verkaufen am Bau-  
platz des **H. Simler,**  
Blumengasse 17. 440

### Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, u. zw.: von 100 bis 500 fl. zu 6%, von 500 bis 1000 fl. zu 5%, über 1000 fl. zu 4%. Rückzahlungen in vierteljähr. Raten nur 8 bis 10% vom Capital. Zinsabla-  
tionen zu 2 1/2 bis 4% bei 32jähr. Amortisation. Ebenso discrete Ver-  
mittlung "jeder Art durch 142  
**L. Goldschmidt, Budapest VIII,**  
Szilagyistrasse 5.  
Retourmarke erbeten.

### Bauplätze

südliche und westliche Lage in der Kärntnervorstadt, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedin-  
gungen billig zu verkaufen. An-  
zufragen bei der Eigentümerin  
Frau **Helene Tschernitschek,**  
Theatergasse 11, Marburg. 778

### WOHNUNG

2 Zimmern und Küche, Herren-  
gasse 27, sofort an eine ruhige  
Partei zu vermieten. 1103

### Chirurgisch-orthopädische Heilanstalt

**Dr. A. Wittek**  
Graz,  
Merangasse 26.

Behandlung von Verkrümmungen der Wirbelsäule, Gelenkentzündun-  
gen etc. — Auskünfte durch die An-  
staltsleitung. Prospekte gratis.

## Patentiertes Drahtglas.

**Bestes und modernstes Verglasungsmaterial für**  
Oberlichte und Seitenfenster in Bahnhofshallen, Lichtböden, Maschin-  
werkstätten, Lagerhäusern, Veranden, für allerhand feuerichere und dabet  
lichtdurchlässige Abschlüsse, für Signaleisen etc. etc.  
Gefertigt in Stärken von ca. 4 bis 30 Mm. und in Flächen bis zu 25 m.  
**Vorzüge:** Größtmögliche Bruchsticherheit, unerreichbare Widerstand-  
fähigkeit, Feuersticherheit bis zu sehr hohem Grade, ausgezeichnete Licht-  
durchlässigkeit, leichte Reinigung, Ersparnis an Eisenconstruktionen etc. etc.  
Mit bestem Erfolge und in großem Umfange bei den meisten Staats-  
und Privatbauten in Anwendung; bei vielen Bahnen des In- und  
Auslandes obligatorisch eingeführt.

●● **Schutzhüllen aus Drahtglas** ●●  
für Wasserstandsgläser an Locomotiven und Dampfseffeln.

**Glashartungs-Fußbodenplatten f. begehbb. Oberlicht**  
in festen Massen, mit glatter und bemusterter Oberfläche in halb- und  
ganzweiß, mit und ohne Drahteinlage.

**Glasdachziegel und Glasfalzziegel**  
in halb- oder ganzweiß, mit oder ohne Drahteinlage in den verschie-  
densten Formen und Größen.

**Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens,**  
Neusattl bei Elbogen (Böhmen).

Andere Fabricate: Flaschen aller Art, Flaschenver-  
schlüsse, Gussglas, Pressglas, Zierglas, Stanzglas  
(patentierte Glasbuchstaben) etc.

## MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher  
alkalischer

### SAUERBRUNN

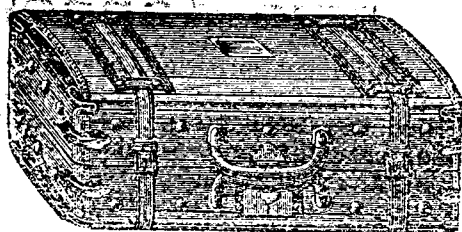
bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,  
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und  
Blasenkatarrh.



Kinder-Wagen



Kinder-Patentsessel



Reise-Requisiten

alles in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**JOSEF MARTINZ, MARBURG a/D.**  
Illustriertes Preisbuch gratis u. franco.

## Danksagung.

Für die Beweise aufrichtiger Theilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Gattin, bezw. Schwester, der Frau

**Cäcilie Pilbacher geb. Seidl**

sowie für die sehr zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen, insbesondere Herrn L. Kreisgerichts-Präsidenten Hofrath Greiforfer und den Herren Beamten und Dienern des k. k. Kreis- und Bezirksgerichtes unseren tiefgefühlten Dank.  
Marburg, am 17. Mai 1901.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Hotel zur „alten Bierquelle“ Marburg.

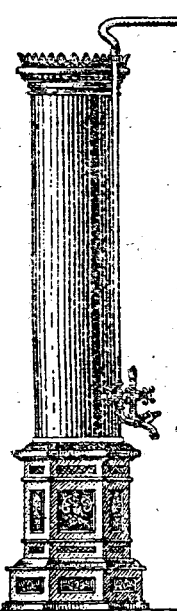
Ich empfehle meinen neu hergerichteten, schattigen, windgeschützten und staubfreien 1148

## Gastgarten

den P. L. Gästen auf das Beste. — Stets frisches Märzenbier, Pilsnerbier, echte gute Weine, gewählte Küche bei billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll  
**G. Werhonig, Restaurateur.**

## Conces. Installations-Geschäft



für **Gas und Wasser.**  
**Bau- u. Ornamenten-Spengler**  
**Fried. Wiedemann, Marburg**

empfehlte sich als Fachmann für sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

**Complete Einrichtungen**  
von  
**Acetylen-Anlagen.**  
Ueberrahme  
von **Holzement-Bedachungen.**



## Marburger Schützenverein.

Sonntag, den 19. Mai nachmittags 2 Uhr Beginn des

## Kranzelschiessens

auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration. 917

Herrengasse 5. Tegethoffstrasse 17.

## Ferd. Scherbaum, Marburg

empfehlte seine Tisch- und Tafelweine in nur echter und bester Qualität wie

|                           |                  |
|---------------------------|------------------|
| Windischbühler, weiß      | per Liter 32 kr. |
| <b>Saurischer</b>         | 40 "             |
| Ruttenberger              | 48 "             |
| Kerschbacher              | 56 "             |
| <b>Tiroter roth</b>       | 28 "             |
| Willanyer roth            | 40 "             |
| <b>Lissa für Blutarme</b> | 48 "             |

sowie alle Sorten feinste Flaschen- und Medicinalweine, Champagner, Biqueure, echten chinef. und russ. Thee etc. etc.

**Ab heute Schiller Specialität 48 kr.**

Von 5 Flaschen angefangen gratis Zustellung ins Haus und auf Wunsch gratis Eis. 1139

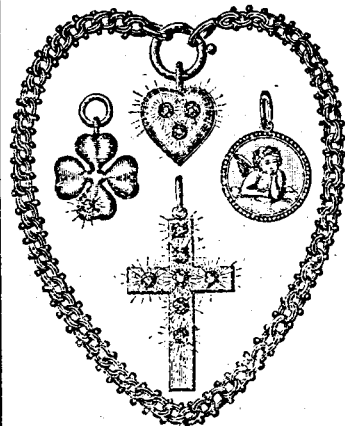
## Zu verkaufen Kindergärtnerin

Haus sammt Feld in der sucht Stelle. Anträge unter N. Nr. an die Berv. d. Bl. 1156

## Firmung 1901

**M. Jäger's Sohn**

Marburg,  
Postgasse 1 Postgasse 1.  
Uhrmacher, Gold- und Silberwaren



Nickel-Uhren . . . fl. 2.20  
Echt silb. Rem.-Uhr . . . 3.40  
Mit echt silb. Doppel-  
Deckel . . . 4.75  
Anker-Uhr mit echt silb.  
Doppel-Deckel . . . 5.75  
14kar. goldene Damen-  
Remontoir-Uhr . . . 9.—  
Silber-Ketten von 80 kr. aufw.  
14kar. Gold-Ketten v. 7 fl. "  
14kar. Gold-Ringe v. 2 fl. "  
14k. gold. Hals-Ketten v. 5 fl. "  
Double von 80 kr. aufwärts.  
Ohrringe und Broschen von  
fl. 2.30 aufwärts.  
**Roskopf-Strapezier-Uhr 4 fl.**

## Beamter

in mittleren Jahren, fesch, geschieden, sucht lebenswürdige Dame mit einigen hundert Gulden zum gemeinsamen Haushalte. Näheres brieflich. Gefällige Zuschriften wozumöglich mit Photographie unter „350“, Marburg, hauptpostlagernd.

## Verkäuferin

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Anfrage Tegethoffstraße 21, „zum Arbeiter.“

## Junger Mann

mit schöner Handschrift, im Schreibfache kundig, ausgedienter Rechnungs-Unterschiedler, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ehestens Stellung. Auskünfte erbeten unter „Schreiber“ a. d. Berv. d. Bl. 1169

## Letzter Tag!

## Variété-Arena Strohschneider und Weitzmann.

Sonntag, den 19. Mai um 1/4 und 8 Uhr

## Unwiderruflich letzte zwei große Künstlervorstellungen.

Bei den letzten Vorstellungen werden sämtliche Künstler und Künstlerinnen alles aufbieten, um an sich zu beweisen, was Muth und Kraft mit Gewandtheit gepaart zu leisten imstande ist. Nachmittags 3 Uhr Meist-Seilkünstlerinnen zugleich auf dem hohen Seil.

Abends großes Doppel-Feuerwerk auf dem hohen Kabel-Drahtseil.

Es finden weiter keine Vorstellungen hier statt.  
Hochachtungsvoll die Direction **Weitzmann & Strohschneider.**

## Special-Lager

von  
**Linoleum**

und  
**Wachstuch.**

**Teppiche**  
**Bett-Decken**  
**Tisch-Decken**  
**Stepp-Decken**  
**Flanell-Decken**  
**Vorhänge**

empfehlte in reichster Auswahl bei bekannt billigen Preisen

## Johann Khunt

**GRAZ**  
**Bismarckplatz 3.**  
Filiale:  
**Münchstraße 2,**  
neben der Barmherzigen-  
Kirche.

## Als Bauzeichner

oder **Bauleiter** wünscht ein junger Mann seine Stelle bis 1. oder 15. Juni zu ändern. Gefl. Offerte unter „Bauzeichner“ an d. Berv. d. Bl.

Ein 1167

## Kinderwagen

zum sitzen und liegen zu verkaufen. Tegethoffstraße 12, Hof.

Schön 1162

## möbliert. Zimmer

mit Badezimmer = Benützung, separierter Eingang, sogleich zu beziehen. Adresse in Berv. d. Bl.

## Frische Ameisen-Eier

per Liter 48 kr. zu haben bei **Josef Reichenberg, Rärntnerstraße.** 1166

## Zu vermieten

vom 1. Juli an mehrere **Magazine, Keller, Stalung und Comptoir** einzeln oder zusammen, Tegethoffstraße 42 bei der Hausmeisterin. 849

## Zu mieten gesucht

Wohnung mit 2 Zimmern oder 1 Zimmer und 1 Cabinet f. 3. am 1. D.-M., sonntags, vom 1. Juni ab. Anträge unter Angabe der Adresse und des Preises an die Berv. d. Bl. unter S. H. 1151

## Schön möbliertes Zimmer

hübsche Aussicht, zu vermieten. Anfr. in Berv. d. Bl. 1096

## Weine

zu verkaufen in **Gams Nr. 19.**

## Wohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Urbanigasse 4. 911

## Küchen-Eiskasten

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anfr. in Berv. d. Bl. 1114

Tüchtige 1122

## Schneiderin

fürs Haus wird gesucht. Wer, jagt die Berv. d. Bl.

## Speiskasten

billig zu verkaufen. Auskunft in der Berv. d. Bl. 1152

## Eine hübsche Sommerwohnung

in der Nähe von Marburg ist sogleich zu vermieten. Auskunft ertheilt die Berv. d. Bl. 1153

## Als Stütze d. Hausfrau

wird auf 1—2 Monate bessere Frau gesucht. Gefl. Anträge bis 25. Mai unter „Verlässlich“, hauptpostlag. Marburg. 1147

## Reiseforb

wird zu kaufen gesucht, 1 Meter lang. Anträge an die Berv. d. Bl. unter „Reiseforb“. 1141

## Schön möbliertes Zimmer

separierter Eingang und Vorzimmer zu vermieten. Schulgasse 5, 1. Stock. 1149

## Ein 1165 Schlosserlehrling

wird sogleich aufgenommen. Reiserstraße 26, Marburg.

## Bösendorfer Flügel

1155 zu verkaufen. Adresse in der Berv. d. Bl.

## Heute Schluss!



In allen Angelegenheiten betreffend

# Dampfcultur

und

## Dampfswalzung von Strassen

mit den neuesten

### Fowler'schen Dampfplugs-Apparaten

und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

# John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

## Der grosse Krach!



New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerikt. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerikt. Patent-Silber-Speisefässer,
- 12 Stück amerikt. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amerikt. Patent-Silber-Suppenkühler,
- 1 Stück amerikt. Patent-Silber-Milchkühler,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeheber,
- 1 Stück feinsten Zuckerspreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Insuperat auf

### keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht conveniert, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk

sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in

**A. Hirschberg's**

Exporthaus von amerikt. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19, M. 2. Telefon Nr. 7114

Verandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Packpulver dazu 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

Ausung aus den Anerkennungschriften.

Da Ihre Garnitur Bestände sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabriksarzt.

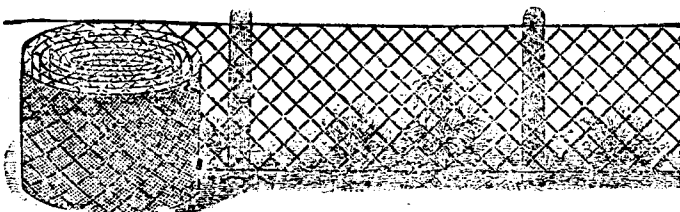
War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach. Otto Bartusch, k. u. k. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen.

Graz.

Anton Mayr, k. k. Polizeibeamter.



## Drahtgeflecht

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe, Fensterschutzgitter, Oberlichter, Sand- und Kohlen-Wurfgitter, Funkenfänger empfiehlt der Erzeuger

**Ferdinand Kostjak**

MARBURG, Domgasse Nr. 6.

## Stahl-Draht-Matratten

eigenes Erzeugnis,

die besten Betteneinsätze, nur solide gute Ware, rein, gesund, dauerhaft und billig, liefert die

Erste feir. Draht-Matratzen-Manufactur u. Möbelhandlg.

**R. Makotter,**

MARBURG

Burggasse Nr. 2.

## Bau-Plätze

zu verkaufen in der Windenauerstraße, Stadtpomörium, sehr billig, per Meter 18 kr. Anzufragen beim Herrn Spez, Bauunternehmer, Franz Josefstraße, Marburg. 173

## 100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Vorse. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 1884

## Zwei parcellierte Bauplätze

zehn Minuten von der Stadt, preiswürdig, die Plaster mit 4 fl. zu verkaufen. Wo, sagt d. Berv. d. Bl. 485

## Schiffböden,

gehobelt, mit Ruth und Feder, trocken, liefert billigst waggonweise S. Glaser, Wien, V., Pilgramgasse 10. 1137

Nur die von

899

**Bergmann & Co. Taschen a. E.**

fabrierte Bergmann's

**Silienmild-Seife**

macht eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen.

Vorräthig a Stück 40 kr. bei: M. Wolfram, Droguerie, Marburg.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Strainer

**Natur-Wehsteine**

sind die besten. 100 Stück K 8.—, 500 Stück K 35.—, 1000 Stück K 65.— liefert per Nachnahme J. Razborssek in St. Martin bei Vittai (Krain) Allein-Niederlage der Krainer Natur-Wehsteine. 962

Keine Hühneraugen mehr!

## Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen o. ne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Enderston erfundene

142

amerikt. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot F. Sibilik, Wien, III., Salsianergasse 14. Depot in Marburg bei Frn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

## Falousien

in allen Farben, Polzrouslanz einfach bis hochlegant, zu den billigsten Preisen bei Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

Preisblatt auf Verlangen. Agenten gesucht. 973

## Haus Nr. 40

in Oberpöbersch zu verkaufen. Garten, Feld, Wiese, großer Obstgarten, ca. 3 Joch Grund, besonders geeignet für Flecksiederei, Wascherei. Auskunft ertheilt Joh. Reibenschuh, Gastwirt in Pöbersch. 1024

## Keinen Bruch mehr!

2000 Kronen Belohnung

demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco durch das Pharmaceutische Bureau, Wittenburg (S.) Soland Nr. 454. Da Ausland sind Briefe mit 25, Karten mit 10 Heller zu frankieren.

## Zu verkaufen

Eleganter Rutschierwagen mit Dach, neu, fabricat Lohner in Wien. Postgasse 5.



Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften. 873

Gründlichen

## Bither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tschek, staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstraße 39.

## Ein Wunder

aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von

nur 3 Kronen

zollfrei 1 vorzügl. genaueh. 24 stid.

Uhr mit 3-jähriger Garantie.

Ausserdem erhält jeder Besteller derselben eine elegante fein laconisierte Uhrkette gratis beigelegt. Sollte die Uhr nicht convenieren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig und allein zu beziehen durch das

Schweizer

Uhren-Engros-Etablissement

Basel-Morbuz (Schweiz)

Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt.

P. T. Pfeifenraucher, Achtung!

Neueste ärgtl. anerf. Pat.

**Pfeife „Ideal“.**

(Non plus ultra.)

Elegante, leichte Form. Angenehm.

Reines, unschädliches Rauchen, 1 St.

K 1.40, 3 St. K 4.— nach Erhalt

F. S. Nowotny, Kufau i. B.

Gründlichen

## Bither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester leichtfasslicher Methode ertheilt

**Kathi Wilfinger,**

(vereh. Bratuniewicz)

geprüfte Lehrerin für Bither und Streichzither

Bürgerstraße 39, 3. Stock

Thür 12.

## Spargel

täglich frisch geschnitten, zu haben bei F. Abt, Wellingerstr. 12.

## Stallung

für 2 Pferde nebst Knechtentract, sehr geräumig und licht, in der Meiserstraße sofort zu vergeben. Anzutr. Berv. d. Bl. 854

## Bester Spargel

concurrenzlos an Güte, täglich frisch geschnitten, von K 1.20 aufwärts a Kilo zu haben bei

**Kleinschuster,**

Marburg. 1090

## Indian-Federn

sind wieder zu haben No. 40 fr. bei

3567

**A. Himmler,**

Marburg,

Wellingerstraße Nr. 3.

## Billig zu verkaufen

ein Paar ganz neue Betteneinsätze, ein Tafelbett, Accord-Zither mit Silberplatte und zwei Fenster-Draperien. Wo, sagt die Berv. d. Blattes. 1065

## 12 Joch Wiesen

dreimähdig, zu verpachten. „Gamsenhof.“ 1082

Neugebautes

## kleines Haus,

Bettauerstraße 163, Thesen bei Marburg, zu verkaufen. 1097

## Zu verkaufen

Phaetons, Breag, Rutschier- und Einspänner-Wägen bei Franz Jert, Augasse 2. 1107

## Bauplätze

zu verkaufen in der Schaffnergasse. Näheres bei F. Abt, Wellingerstraße 12. 655

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantirt sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindererzeugen sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.)

Frau A. Kaupa in

Berlin S.W. 210

Lindenstrasse 56.



### Die Leitung des Marburger Cäcilienvereines

gibt allen Mitgliedern, Gönnern und Musikfreunden die tiefbetäubende Nachricht, dass sein unvergesslicher Vorstand und artistischer Leiter, der hochwürdige Herr

## Ludwig Hudovernik

am 16. Mai gottergeben im Herrn entschlafen ist.  
Marburg, 18. Mai 1901.



Das bestrenommierte  
Tiroler Loden-Versandthaus

## Rudolf Baur

Innsbruck,  
Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends  
echten

Innsbrucker Schafwoll-

# LODEN.

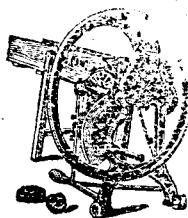
Stoff-Fabricate für Herren und Damen.  
Fertige Havelocks und Wettermäntel.  
Meterweiser Versandt an Private. — Kataloge und  
Muster frei.

Prämiert Obstaussstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

### Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

## Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt Göpeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-,  
Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Pufferel. Ver-  
besserte Füllerschneidmaschinen, in allen Größen  
Schrottmühlen, Rübenschnitzer, Maisrebler,  
Erbsen, Pampumpen, Obstmühlen mit  
graueisenen Walzen und verzinneten Vorbrechern,  
auch anderer Systeme. Obst- und Weinpressen  
mit pat. Original-Differenzial-Gebelwerkzeuge. Re-  
paraturwerkstätte, englische Stahlmesser und  
Rezertheile zu allen Maschinen erhältlich. Ma-  
schinenverkauf franco jeder Station, auch  
auf Zeit und Garantie. 220



## Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

## Local-Veränderung.

Beehre mich anzuzeigen, dass ich mein Verkaufs-  
locale von der Bittninghofgasse in die 1071

## 2 Burggasse 2

verlegt habe.

Durch bedeutende Vergrößerung meines Warenlagers in  
Haus- und Küchengeräthschaften

bin ich in der angenehmen Lage, den Anforderungen meiner  
geehrten Kunden bestmöglichst gerecht zu werden und empfehle  
mich für Bau- und Galanteriearbeiten, Ornamenten, sowie zur  
Uebernahme von Reparaturen, welche auf das schnellste und  
solideste ausgeführt werden.

## M. Partl,

Spenglermeister.

Zur gefl. Beachtung! Mache meine geehrten Kunden  
darauf aufmerksam, dass ich mit der gleichnamigen Firma in  
feiner geschäftlichen Beziehung stehe und dass sich mein Verkaufs-  
locale nur Burggasse 2, die Werkstätte seit Jahren Bran-  
disgasse 8 befindet.

## Alois Heu

Färbergasse Nr. 6 in Marburg

ist der

alleinige Vertreter des weltbekannten Puch-Bades.

Die neuesten Modelle stets am Lager. — Reparaturen prompt  
und billigt. — Vorzügliche Räder werden ausgeborgt. —  
Singer Nähmaschinen so lang der Vorrath reicht  
K. 50.— per Stück.

## Edelweiss-Crème

(Sommersprossen-Crème)

bewirkt einen prachtvollen blütenreinen  
Teint. Erfolg und Unschädlichkeit ärzt-  
lich beglaubigt. — Preis per Stück 2 Kronen.  
Fabrikant: em. Apotheker Otto Klement, Innsbruck.  
Niederlage für Marburg bei Max Wolfram,  
Herrengasse 33. 619



Farben:  
Gelbbraun, Mahagonibraun und  
rein (ohne Farbe). Musteranstriche,  
Gebrauchsanweisungen und jede  
nähere Auskunft in den Nieder-  
lagen. 606

Einziges Depot für Marburg:

**J. Martinz.**

## Parquet-Wichse

von Franz Christoph ist die  
beile; zu haben bei Josef Martinz  
in Marburg.



## KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung  
des Teints

## PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und  
Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von  
Dr. J. J. Pohl, f. t. Professor in Wien. 64

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

## Gottlieb Taussig,

f. u. f. Hof-Toilette-Parfüm- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20.  
Versandt gegen Nachnahme oder  
vorherige Einsendung des Betrages

Zu haben in Marburg bei D. J. Turad, Gustav  
Birhan, Josef Martinz.

# Serravallo's

## China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof.  
Dr. Frösche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr.  
Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser,  
Prof. Dr. Weinlechner, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Convalescenten.

### Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und  
Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894,  
Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec  
1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen  
Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.  
In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

**J. Serravallo, vApotheker, Triest.**



**MARBURG.**

**Freitag, den 31. Mai**

**NUR EIN TAG.**

# Barnum & Bailey. Grösste Schauausstellung der Erde!!

Amerikanisches

**Riesen-Vergnügungs-Etablissement!!!**

Seit 50 Jahren Amerikas Stolz.

**Macht jetzt seine Reise über den Continent**

in 67 eigens dazu construierten Eisenbahnwagen, welche 4 Züge à 17 Wagen bilden. Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter 12 gewaltigen Zeit-Pavillons ausgestellt, deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 12.000 Personen enthält.

Täglich 2 grosse Vorstellungen: nachmittags 2 Uhr und abends um 7 Uhr. Eröffnung 1 1/2 Stunde vor Anfang jeder Vorstellung zur Besichtigung der lebenden menschlichen Abnormitäten, der drei Elefantenherden und der doppelten Menagerie seltener Thiere.

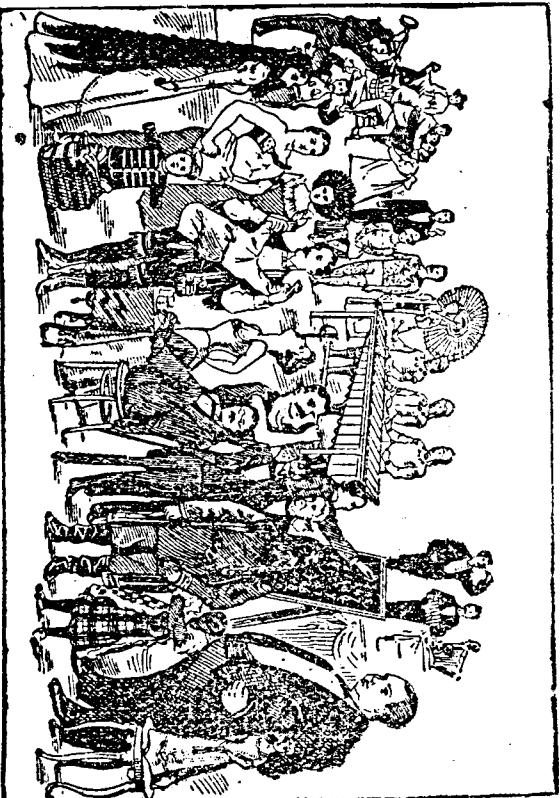


Unzählige, unvergleichliche und unachahmliche Vorführungen waghalsiger, unerschrockener Leistungen. Jeder Auftretende ein Meister in seinem Fache. Jeder Darsteller ein Stern. Jede Leistung, alles in der Arena gebotene, eine wirkliche Ueberraschung. Alles thatsächlich und absolut vollkommen neu und noch nie dagewesen. Die grösste und herrlichste Sehenswürdigkeit, die Menschen erdenken konnten. In drei grossen, für Reit-Auführungen bestimmten Manegen, auf zwei gewaltigen Plattformen, einer unermesslichen Rennbahn und einem geräumigen Gebiet für Luftkünste.

**Ganze Menagerien dressierter wilder Thiere**

Wetrennen aller Art, akrobatische Leistungen, Luftkünste, Gymnastik zu ebener Erde und in der Luft und neue Ueberraschungen. Heisse Krafnstrengungen der Champions in recordbrechenden Proben der Geschicklichkeit.

**Eine wahre Weltausstellung moderner Sehenswürdigkeiten, Circus, Hippodrom, Menagerie, Ausstellung dressierter Thiere.**

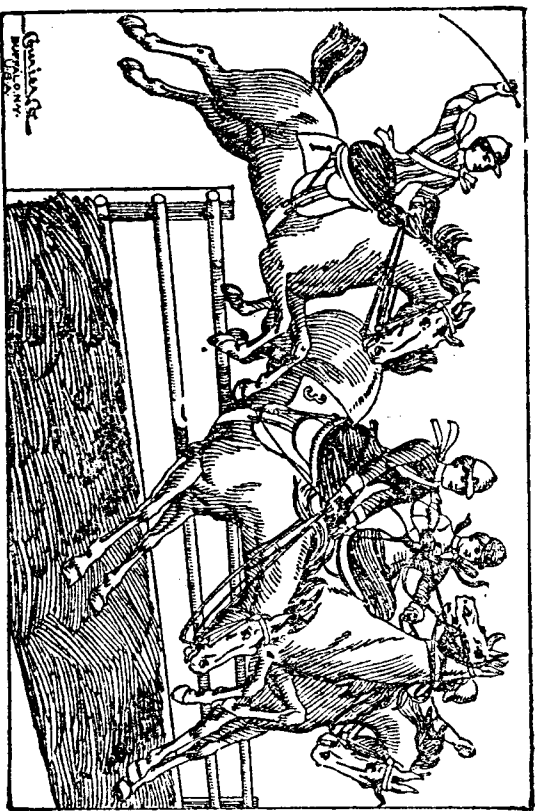


70 schöne Pferde, zusammen in einer Manège vorgeführt. 400 preisgekrönte Pferde in einer Pferdeausstellung. 3 Herden der klügsten Elefanten in 3 Manegen vorgeführt. 20 interin. pantomimische Clowns.

**1000 Männer, Frauen, Pferde,**

Zwerge, Tätowierte, Degenschlucker, eine Dame mit langem Haar und Vollbart, eine Knabe mit einem Hundskopfe, Männer ohne Arme, Jongleure, 1000 originale Dinge und bewundernswürdige Schauspiele. Eine beinahe endlose Reihe der neuesten Productionen und Leistungen von Unerschrockenheit und waghalsigen Muthes, die sonst nirgends zu sehen sind und zum erstenmale öffentlich gezeigt werden.

**Preise nach Lage der Plätze:**



**Entree inclusive Sitzplatz K. 1.20 und 2.50, Sperrsitz 4 K. Reservierter Platz 5 K., Loge 6 K. pro Platz.**

Sämmtliche Plätze sind numeriert, mit Ausnahme der K 1.20 und 2.50 Plätze und sind zur Eröffnungsstunde am Eingang zu haben. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der K 1.20 und 2.50 Plätze. 5 K und 6 K Plätze sind ebenfalls am Tage der Ausstellung zu haben bei:

**Ferd. Ferlinz Nachf.,** Papierhandlung, Marburg, **Herrenstrasse 9.**

Ein Billet ist gültig für sämmtliche angezeigte Sehenswürdigkeiten incl. Sitzplatz.

**Vorstellungen in Laibach 30. Mai, in Graz 1, 2. und 3. Juni.**